Krakauer Zeitung.

Nro. 67. Montag, den 23. März. **1857.**

Die „Krakauer Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnementspreis: für Krakau 4 fl., mit Versendung 5 fl. — Die einzelne Nummer wird mit 5 kr. berechnet. Insertionsgebühr für den Raum einer viergespaltenen Petitzeile bei einmaliger Einrückung 4 kr., bei mehrmaliger Einrückung 2 kr.; Stämpelgebühr für jede Einschaltung 10 kr. — Inserate, Bestellungen und Gelder übernimmt für die „Krakauer Zeitung“ die Administration des Blattes. (Ring-Platz, Nr. 358.) Zusendungen werden franco erbeten.

Einladung zur Pränumeration auf die

„Krakauer Zeitung.“

Mit dem 1. April l. J. beginnt ein neues vierteljähriges Abonnement unseres Blattes. Der Pränumerations-Preis für die Zeit vom 1. April bis Ende Juni, beträgt für Krakau 4 fl., für auswärts mit Inbegriff der Postzusendung 5 fl.

Bestellungen werden baldigst erbeten um die Stärke der Auflage bemessen und jede Störung in der Zusendung verhüten zu können.

Die Administration.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome den Legationsrath bei der k. k. Gesandschaft in München, Ferdinand Rudolph Zwierzina, als Ritter des kaiserlich Oesterreichischen Ordens der eisernen Krone dritter Klasse, den Statuten dieses Ordens gemäß in den Ritterstand des Oesterreichischen Kaiserreiches allergnädigst zu erheben geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 14. l. M. den Landes-Medizinalrath bei der Böhmischen Statthalterei, Dr. med. Ignaz Ritter v. Nadherny, zum Ministerialrathe und Referenten für die medizinisch-chirurgischen Studien in dem Ministerium für Kultus und Unterricht allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 14. März d. J. dem Staats-Hauptkassen-Liquidator, Johann Haas, in allergnädigster Anerkennung seiner langjährigen ersprießlichen Militär- und Civildienstleistung, das goldene Verdienstkreuz zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben aus Mailand vom 1. d. M. dem Sections-Chef im Ministerium des Innern, Carl Fürsten Lobkowitz, die geheime Rathswürde taxfrei zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichneten Diplome den k. k. Oberstlieutenant im Uhlanen Regimente Nr. 2, Moritz Hertweck, in den Adelstand des Oesterreichischen Kaiserreiches, mit dem Ehrenworte „Edler von“ und dem Prädikate „Haueneberstein.“ allergnädigst zu erheben geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Cabinetsschreiben vom 17. d. M. dem k. k. Hofrathe, Philipp Ritter Drexler von Carin, in gnädigster Anerkennung seiner langjährigen verdienstlichen Leistungen in Allerhöchstihrem Obersthofmeisteramte das Ritterkreuz des Oesterreichisch-kaiserlichen Leopold-Ordens taxfrei zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben den Hofrath und Landesgerichts-Präsidenten in Hermannstadt, Joseph Freiherrn v. Bruckenthal, dann den Hauptmann des Sr. k. k. Majestät Allerhöchsten Namen führenden Jäger-Regiments, Oswald Freiherrn v. Schneeburg, zu k. k. Kämmerern allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben dem Rittmeister im König von Baiern 2. Dragoner-Regimente, Ladislaus Grafen v. Falkenheyn, und dem Ministerial-Conzipisten, Eduard Grafen v. Taaffe, die Kämmererswürde allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 9. d. M. allergnädigst zu bewilligen geruht, daß der Kustos der k. k. Hofbibliothek, Dr. Ferdinand Wolf, den ihm von Ihrer Majestät der Königin von Spanien zum Kommandeurkreuze des Ordens Karl III. verliehenen Stern tragen dürfe.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 17. l. M. den Statthaltereirath und provisorischen Vorstand der Venediger Polizeidirection, Joseph Franceschinis, zum Regierungsrath und Polizeidirector daselbst mit den systemisirten Bezügen zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung dd. Görz den 9. März d. J. dem Finanzwach-Commissär, Anton Kuhachevich, in Anerkennung der mit ausgezeichneter Umsicht und mit Todesverachtung bewirkten Rettung mehrerer Finanzwach-Angestellten und Assistenz-Soldaten aus augenscheinlicher Todesgefahr in den Venediger Lagunen das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, dem Finanzwach-Oberaufseher, Johann Cuvera, und den Finanzwach-Aufsehern, Vincenz Degrandis und Vincenz Ballarin, aber für ihre muthige und beharrliche Mitwirkung hierbei und zwar dem Ersteren das goldene, den beiden Letzteren das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 17. d. M. den Vorstand der Rechnungsabtheilung bei der Obersten Polizeibehörde, Rechnungsrath Joseph Mohl, zum Hofsecretär daselbst allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Justizminister hat die provisorischen Gerichts-Adjunkten im Pesther Verwaltungsgebiete, Mathias Sedlaczek, Johann Wenisch und Emerich Vargha, zu definitiven; ferner die provisorischen Gerichts-Adjunkten Stephan v. Koronay und Peter Bukov zu Gerichts-Adjunkten extra statum, endlich den Auskultanten Philipp v. Haraßovszky zum provisorischen Gerichts-Adjunkten in Ofen, den Auskultanten Ludwig Kőváry zum provisorischen Gerichts-Adjunkten in Kecskemet, den Auskultanten Valentin Pály zum provisorischen Gerichts-Adjunkten in Miskolcz und den Auskultanten Julius v. Beczey zum provisorischen Gerichts-Adjunkten mit der Zutheilung zu dem Bezirksgerichte in Gran ernannt.

Das Handelsministerium hat die Wiederwahl des Wilhelm Scholz zum Präsidenten und des Otto Bischof zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Pilsen bestätigt.

Am 19. März 1857 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XII. Stück des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 52 das kaiserliche Patent vom 24. Oktober 1856, — giltig für alle Kronländer — womit die Verpflichtung zur Ablieferung und zur k. k. Aerarial-Einlösung des beim Berg- und Waschwerks-Betriebe gewonnenen Goldes und Silbers aufgehoben wird;

Nr. 53 die Verordnung des Finanzministeriums vom 5. März 1857, — giltig für alle Kronländer, — womit im Einverständniß mit dem Armee-Oberkommando die Vollzugs-Vorschrift zum kaiserlichen Patente vom 24. Oktober 1856, in Betreff der Aufhebung der Verpflichtung zur Ablieferung und zur k. k. Aerarial-Einlösung des beim Berg- und Waschwerks-Betriebe gewonnen Goldes und Silbers erlassen wird;

Nr. 54 die Verordnung der Ministerien des Innern, der Justiz und der Finanzen vom 13. März 1857, wegen Benennung der beiden Stuhlrichter-Aemter Artrand im Großwardeiner und Banok-Szent-György im Oedenburger Verwaltungsgebiete nach den ihnen definitiv zugewiesenen Amtssitzen Mezö-Keresztes und Lettenye;

Nr. 55 die Verordnung der Ministerien der Justiz und der Finanzen vom 13. März 1857, — wirksam für den ganzen Umfang des Reiches, mit Ausnahme des Lombardisch-Venetianischen Königreiches, Dalmatiens und der Militärgrenze, — betreffend die Behandlung der Heimsagungs-Erklärungen einzelner Theilhaber eines gemeinschaftlichen Bergwerks-Eigenthums, bezüglich ihrer im Bergbuche eingetragenen Antheile.

Nr. 56 den Erlaß der Ministerien der Finanzen und des Handels vom 14. März 1857, — giltig für alle im allgemeinen Zollverbande befindlichen Kronländer, — über den zollbegünstigten Bezug des schwefelsauren Ammoniaks für die Alaun-Fabriken.

Am 21. März 1857 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das IX. und X. Stück der ersten Abtheilung des Landes-Regierungsblattes für das Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns ausgegeben und versendet.

Das IX. Stück enthält unter

Nr. 35 die Verordnung des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 4. Dezember 1856, betreffend das Verfahren in Beziehung auf Armenbücher, welche aus dem k. k. Schulbücher-Verlage an Schulen der Volksschulen abgegeben werden;

Nr. 36 den Erlaß des Finanzministeriums vom 18. Februar 1857, über die Zollbehandlung der Eisenbahnwagen im Zwischenverkehre mit dem Deutschen Zollvereine;

Nr. 37 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 19. Februar 1857, betreffend die versuchsweise Erhebung des Nebenzollamtes erster Klasse Bieling zu einem Hauptzollamte zweiter Klasse;

Nr. 38 die Verordnung des Ministeriums der Justiz, des Armee-Oberkommando und der obersten Polizeibehörde vom 22. Februar 1857, über die Zuständigkeit der Civilstandgerichte in Ansehung der, der Militär-Gerichtsbarkeit unterworfenen, von der Militärwache eingebrachten Personen;

Nr. 39 den Erlaß des Finanzministeriums vom 23. Februar 1857 über die Abgrenzung des unmittelbaren Amtsgebietes der Berghauptmannschaft zu Hall in Tyrol und des exponirten Bergkommissariates in Klausen, mit Rücksicht auf die neue politisch-gerichtliche Organisirung von Tyrol mit Vorarlberg;

Nr. 40 den Erlaß des Finanzministeriums vom 27. Februar 1857, über die Aufhebung der zu Schönwald bestehenden Zollabzügler-Station und Errichtung eines Nebenzollamtes zweiter Klasse daselbst;

Nr. 41 den Erlaß des Finanzministeriums vom 2. März 1857, betreffend die Errichtung eines Zollamtes in Povlezza;

Nr. 42 den Erlaß des Finanzministeriums vom 2. März 1857, betreffend die Ausdehnung der den Nebenzollämtern erster Klasse längs der Grenze gegen Preußisch-Schlesien und die Grafschaft Glatz eingeräumten Ermächtigung zur Anwendung des Begünstigungszolles für das mit Ursprungszeugnissen versehene Roheisen bis Ende Juni 1858;

Nr. 43 die Verordnung der Obersten Polizeibehörde vom 3. März 1857, betreffend die Entziehung des Postdebits der Zeitschrift: „Das Jahrhundert“.

Das X. Stück enthält unter

Nr. 44 die kaiserliche Verordnung vom 18. Februar 1857, wegen Einführung eines neuen Zolltarifes in Dalmatien;

Nr. 45 den Erlaß der Ministerien der Finanzen und des Handels vom 4. März 1857, — giltig für Dalmatien, — betreffend die Vollziehung des neuen Dalmatinischen Zolltarifes;

Nr. 46 den Erlaß des Finanzministeriums vom 4. März 1857, betreffend die Vollziehung einiger Bestimmungen des neuen Dalmatinischen Zolltarifs vom 18. Februar 1857, über die Zollbegünstigung für den Verkehr Dalmatiens mit dem allgemeinen Zollgebiete.

Gleichzeitig wird das Inhaltsregister für den Monat Februar 1857 der ersten Abtheilung dieses Landes-Regierungsblattes ausgegeben und versendet werden.

Nichtamtlicher Theil.

Krakau, 23. März.

Die Sitzung der zweiten Piemontesischen Kammer vom 14. d. M., in der die allgemeine Discussion über den Gesetzentwurf, betreffend die Befestigung Alessandria's, eröffnet wurde und in welcher die Abgeordneten Graf Solaro della Margherita und Corsi, Ponziglione, Cadorna R., Revel, Michelini, Mamiani, der Ministerpräsident und der Kriegsminister sprachen, giebt der „Armonia“ zu folgenden Betrachtungen Anlaß:

„Die Festungswerke Alessandria's geben in der zweiten Kammer zu drei Fragen Anlaß, zu einer militärischen, einer politischen und einer ökonomischen. In militärischer Hinsicht sind diese Festungswerke unnütz, wir haben keine Soldaten, um sie zu besetzen, und selbst wenn dies der Fall wäre, so könnten sie den Staat nicht retten. Die Journalistik, die uns 100 Kanonen gibt, sollte uns auch wenigstens 1000 Artilleristen geben. Warum wird denn nicht auch zu diesem Behufe eine Subscription eröffnet? Es wäre doch interessant, die Resultate derselben kennen zu lernen.

Politisch betrachtet, ist diese Befestigung inconstitutionell und eine Beleidigung des Parlaments, das, wie sich der Abgeordnete Ponziglione ausdrückt, nur zusammengetreten ist, „um Sand auf die ministeriellen Ordonanzen zu streuen.“

Außerdem sind eben diese Festungswerke auch noch lächerlich. Sie sollen entweder zur Eroberung Italiens führen oder zur Vertheidigung Piemonts dienen. Im ersten Falle ist es lächerlich, Alessandria zu diesem Behufe zu befestigen, gerade so, wie es lächerlich sein würde, wenn Oesterreich, um sich Turins zu bemächtigen, Wien befestigen wollte. Werden aber jene Wälle zur Vertheidigung Piemonts errichtet, so stellt sich die Sache noch lächerlicher heraus, da Niemand daran denkt, uns angreifen zu wollen.

Oesterreich hat nie gerufen: Hinaus mit den Piemontesen! — obwohl wir alltäglich rufen und an die Wände schreiben: Hinaus mit den Barbaren! Wollen wir aber die Oesterreicher aus Italien verjagen, so ist uns die Befestigung Alessandria's nicht nur von keinem Nutzen, sondern sie schadet uns sogar, weil wir die darauf verwendeten Summen nicht mehr zu andern Zwecken verausgaben können.

Der ministerielle Globe vom 18. l. Mts. meldet, daß es ausgemacht sei, daß die Prorogation des Parlaments am nächsten Samstage und die Auflösung desselben am nächsten Montage erfolgen wird.

Die in der Unterhaussitzung vom 17. März vom Schatzkanzler ertheilte Auskunft über den Sundzoll-Vertrag lautet: Am 14. März wurden in Kopenhagen zwei Verträge unterzeichnet; erstens einer zwischen der dänischen Regierung und den Regierungen von Rußland, Preußen, Frankreich, Großbritannien und anderer Staaten, welcher die allgemeinen Stipulationen in Beziehung auf die Gesammtheit der Mächte enthält, und zweitens ein besonderer Vertrag zwischen Großbritannien und Dänemark. Die englische Regierung weiß bis jetzt nur von dem Factum der erfolgten Unterzeichnung, das ihr telegraphirt wurde; noch hat sie keine Abschriften erhalten, doch nach den Entwürfen des Vertrags giebt er eine Skizzirung des Inhalts. Zum Besten jener Staaten, die keine parlamentarische Regierung haben und daher die Ablösungssumme ohne Berathung mit einem gesetzgebenden Körper entrichten können, ist die Eröffnung des Sundes schon auf den 1. April angesetzt, aber durch ein Protocoll vom 16. Februar behält sich Dänemark das Recht vor, bis zur Ausführung des 7. und 8. Artikels eine Art status quo bestehen zu lassen; d. h. die dänische Regierung erhebt von den passirenden Schiffen eine Sicherheit für die eventuelle Entrichtung des Zolles, im Fall der Vertrag rückgängig wird. Somit sei die Gesetzgebung nicht zur Sanction gezwungen, und die Entscheidung werde dem nächsten Parlamente anheimstehen. Von den Transitgebühren habe Dänemark 4/5 nachgelassen. In Bezug auf das dänische Anlehen stehe nichts im Vertrage.

General Prim wird, da die Königin seine Begnadigung verweigert hat, die ihm zuerkannte Gefängniß

Feuilleton.

Courrier de Vienne.

Empfang II. MM. in den Theatern. Audienzen. Kleine diplomatische Croquis. Empfang der Damenwelt bei J. M. der Kaiserin. Diplomatische Diners. Gespannte (literarische) Beziehungen zwischen Paris und Wien wegen Frln. Legrain. Theater.

Wien, 19. März.

Die Anwesenheit Ihrer Majestäten in der Hauptstadt hat überallhin neues Leben gebracht und der Physiognomie der Gesellschaft im Allgemeinen ein mannigfaltigeres Aussehen verliehen. Es soll damit nicht gesagt sein, daß hier in Wien Stadt und Hof in einer solchen Wechselwirkung stehen, daß jede Regung, die hier sich kundgibt, dort ihren Widerhall findet und jene Wirkungen hervorbringt, die man so leicht und regelmäßig anderswo, besonders in Paris und Petersburg wahrnehmen kann. Die hiesigen Verhältnisse gleichen in dieser Beziehung vielmehr den englischen. Es herrscht hier dieselbe Ergebenheit, Anhänglichkeit und Verehrung für die Krone und die Mitglieder der Dynastie, zugleich aber auch dieselbe Ruhe in den äußeren Kundgebungen dieser Gefühle und vor allem dieselbe Unabhängigkeit hinsichts des Tones, den der Hof jener gegenüber anzunehmen und sich anzueignen für gut befände. Das Regentenhaus hat es auch zu allen Zeiten verstanden, mit seltenem Tact diesem etwas exclusiven aber offenen und aufrichtigen Charakter der Bevölkerung gerecht zu werden und dem bestehenden Geschmack in zuvorkommender Weise sich anbequemend in der inneren Lebensweise und in den Palastgewohnheiten dieselbe Einfachheit, Ordnung und Sparsamkeit neben einer vollendeten Aisance vorherrschen zu lassen, welche man in verhältnißmäßig gleichem Grade in den prachtvollen Wohnungen des Adels, sowie bis in den bescheidensten Behausungen der Bourgeoisie wiederfindet. Der echte Wiener, auf welcher Stufe der socialen Leiter er auch stehen mag, zieht den reellen Wohlstand dem Glanze eines falschen oder trügerischen Schimmers und einen ohne allzu große Anstrengungen und Mühen erworbenen Comfort einem Luxus vor, der auf der Reue über die Vergangenheit und den quälenden Unruhen für die Zukunft seinen stolzen Bau erhebt. Er will behaglich leben, aber ruhig, will genießen, aber verständig; er kümmert sich wenig um den kommenden Tag, aber verzettelt ebensowenig unnützer Weise das Heute: er hat für Alles ein gewisses juste-milieu, neben welchem jenes der Juli-Monarchie wie eine kümmerliche Parodie erscheint. Indessen besitzt im großen Ganzen genommen die Wiener Bevölkerung, sowie jeder große Haufen Saiten, die bis zur äußersten Umdrehung des Wirbels sich anspannen lassen und mit harmonievoller Kraft ertönen. Der warme, herzliche Empfang, der Ihren Majestäten von der Menge zu Theil geworden, die sich am Tage ihres Einzuges auf ihren Wegen drängte, hat einen neuen Beweis dafür geliefert. Ebenso enthusiastisch war die Begrüßung, welche Ihren Majestäten seitens des ebenso zahlreichen als gewählten Publicums in jedem der beiden kaiserlichen Theater fanden, welche Sie seit Ihrer Rückkehr mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhten. Kaum waren Höchstdieselben in Ihrer Loge eingetreten, als Alles sich erhob und ein begeisterter Zuruf wiederholt ertönte. Ihre Majestäten schienen sichtlich gerührt über diesen herzlichen Empfang, in welchem sich ebenso sehr die Erkenntlichkeit für die zu Venedig und Mailand geübten Gnadenacte wie die Freude aussprach, den Kaiser und die Kaiserin so wohl und zufrieden aussehend zu finden. Das Ballet schien nicht allein Ihre Majestäten, sondern auch die ganze kaiserliche Familie höchst angenehm zu unterhalten. Höchstdieselben blieben bis der Vorhang sank.

Obschon Se. Majestät der Kaiser während seines Aufenthaltes in Mailand drei seiner Minister zur Seite und regelmäßige und häufige Berichte über die Angelegenheiten der ganzen Monarchie erhalten hatte, war vielleicht die Zeit Sr. Majestät nie mehr in Anspruch genommen als eben jetzt. Außer den Berathungen mit den Ministern und der Prüfung der Ihm von dem Reichsrathe unterbreiteten Berichte hat Se. Majestät bereits eine große öffentliche Audienz gegeben und mehre distinguirte Persönlichkeiten in besonderer Audienz empfangen. Unter denselben befanden sich Graf Bülow, Gesandter ad hoc der Regierung Sr. Maj. des Königs von Dänemark; Hr. v. Bülow, Minister-Resident Sr. Hoheit des Herzogs von Mecklenburg und Sennor Bermudez de Castro, bevollmächtigter Minister und außerordentlicher Gesandter Ihrer Maj. der Königin von Spanien, Sennor Torre d'Ayllon, der jetzt in gleicher Eigenschaft nach Lissabon geht, und Baron Koller, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister des kaiserlichen Hofes. Die Ersterem ertheilte Audienz, der, wie Sie wissen, mit einer wichtigen und schwierigen Mission betraut ist, hat lange gedauert. Se. Majestät hörte den dänischen Diplomaten mit Aufmerksamkeit an und antwortete ihm mit jenem hohen Tact, der Se. Majestät auszeichnet und den Alle, welche in Seine Gegenwart zugelassen zu werden die Ehre hatten, bewunderten. Bei den übrigen Receptionen handelte es sich nur um Höflichkeitsbezeugungen. Das Herzogthum Mecklenburg hat seit dem Tode des Hrn. v. Philippsborn keinen officiellen Vertreter hier gehabt. Hr. v. Bülow, der ihn ersetzt, ist noch jung. Er besitzt sehr angenehme Allüren und spricht das Französische vortrefflich. Er fand im diplomatischen Corps und in der hohen Gesellschaft eine günstige und wohlverdiente Aufnahme. Sennor Bermudez de Castro ist ein Mann in den ersten Fünfzigern, mit grauem Haar,

strafe zu Toledo erstehen. Seine Wahl zum Deputirten ist gesichert.

New-Yorker Nachrichten melden den Einzug Buchanan's im weißen Hause zu Washington. Die Inaugural-Adresse desselben empfiehlt die Befolgung einer friedlichen Politik, Nicht-Intervention, außer wenn die Selbsterhaltung es erheischt, eine Verminderung des Tarifs und der Schulden, Vermehrung der Flotte, Errichtung einer Militairstraße nach Pacific, Nichtagitation in der Sclavenfrage und Sparsamkeit in der Vertheilung der Ländereien. Buchanan's Cabinet ist noch nicht vollzählig. Er schwankt, schreibt man der Köln. Zeitung, rücksichtlich des Neu-Englands-Mitgliedes noch zwischen Toucey und Clifford, und weiß nicht, ob er für Pensylvanien Mr. Jones wählen soll. Auch zu General Caß entschloß er sich nach langer Zögerung. Er wollte ursprünglich einen Repräsentanten des Nordwestens ernennen und hatte einen Mr. Bright in Sicht. Aber die Partei protestirte gegen denselben, und besonders Richter Douglas war ihm feind. Als terminus medius nahm er nun Caß, indem er seine eigenen Antipathieen gegen diesen überwand. Das künftige Cabinet kann sich nicht großer Staatsmänner rühmen. Es ist aus lauter Männern der Mittelmäßigkeit zusammengesetzt und steht in dreien, den Ministern des Aeußern, des Krieges und der Finanzen, sogar hinter dem von Pierce zurück. Pierce hat sich unter traurigen Rück- und Aussichten von dem Posten, den er bekleidet zurückgezogen. Er nimmt aus demselben in der That nichts mit, als den Gedanken, ihn ausgefüllt zu haben. Wenn ein englischer Minister seinen Platz verläßt, so bleibt er noch das Haupt oder der Vertreter seiner Partei. Mr. Pierce hat nicht diese Hoffnung, er wird nicht einmal als ein tüchtiges Mitglied seiner Partei angesehen werden, nnd alles, was ihm bleibt, ist der Titel — Ex-Präsident —, sofern man ihn ihm geben will.

---

§ **Krakau**, 21. März. [Schulwesen in Westgalizien.] Der „Wanderer" hat in seinem Morgenblatte vom 3. Dec. v. J. Nr. 558 einen Artikel aus Westgalizien gebracht, welcher die Verhältnisse der Volksbildung, und besonders die niederen Volksschulen in Galizien bespricht worin unter Anderem folgende Stelle zu lesen war: „amtliche statistische Nachweise melden den alljährlich von neu entstandenen, durch Gemeinden dotirten Schulen in Ostgalizien; aber seit dem Jahre 1848 nicht von Einer neu entstandenen Schule in Westgalizien."

Wir wollen annehmen, daß diese Behauptung einer bedauerlichen Unkenntniß und nicht einem absichtlichen Ignoriren, oder einer böswilligen Entstellung aller thatsächlichen Verhältnisse entspringt. Um von der unermüdlichen Thätigkeit der mit der Pflege des Schulwesens in Westgalizien betrauten Behörden nicht zu sprechen, sei nur erwähnt, daß gerade in diesen Kreisen der Klerus, die Lehrer und Gemeinden eine nie genug anzuerkennende Opferbereitwilligkeit, wie man sie anderwärts nicht leicht findet, an den Tag gelegt haben. Es scheint, daß der Herr Einsender nie die amtliche Lemberger Zeitung, nie den Krakauer „Czas" gelesen. Das Lesen des ihm vielleicht ferner liegenden österreichischen Schulboten wollen wir ihm gar nicht zumuthen. Dort hätte er die amtlichen Nachweise der alljährlich seit 1848 neu entstandenen, aus Gemeindemitteln dotirten Volksschulen Westgaliziens finden und daraus entnehmen können, daß eine Vergleichung zwischen dem Osten und dem Westen unseres Kronlandes nicht zu Ungunsten Westgaliziens spreche. Namentlich würde ihm ersichtlich geworden sein, daß vor allen der Tarnower Kreis sich in der Errichtung neuer Schulen aus Gemeindemitteln ausgezeichnet hat und noch auszeichnet und daß er unter allen Kreisen des westlichen Galiziens die meisten neuen Volksschulen aus jener Periode besitzt. Es gab Zeiten, wo fast täglich in der Lemberger Zeitung von Seiten der ehemaligen k. k. Landesschulbehörde die Errichtung einer neuen Schule im Tarnower Kreise, amtlich angezeigt, zu lesen war.

Da der Herr Einsender sich diese Mühe nicht genommen, so sehen wir uns bemüßigt, ihm aus den veröffentlichten amtlichen Daten die Zahl der seit 1848 bis Ende 1856 in Westgalizien aus Gemeindemitteln dotirten neu errichteten Schulen anzugeben. Nach denselben wurden in dem Rzeszower und Jasloer Kreise als dem zum Krakauer Verwaltungsgebiete gehörenden Antheil der Przemysler Diöcese 6, in der Tarnower Diöcese allein aber 61 neue Volksschulen errichtet, im Ganzen also 67; abgesehen von denen, über welche die Verhandlungen noch nicht geschlossen sind. Außerdem ist im Krakauer Kreise selbst eine bereits in erfreulichem Fortgange begriffene vierklassige Haupt- und Mädchenschule in dem für Handel und Gewerbe so bedeutenden Städtchen Chrzanow im verflossenen Jahre errichtet und eröffnet worden — was ebenfalls amtlich kundgemacht wurde.

√ **Wien**, 19. März. Die Auffassung der gegenwärtig in Berlin tagenden Zollconferenz als ein Schritt zu der von Oesterreich beabsichtigten Zolleinigung wird hier entschieden als unbegründet bezeichnet. Die Zwecke der Conferenz erschöpfen sich in einer einfachen Revision derjenigen Sätze des Tarifs, welche wegen industrieller Erfindungen Aenderungen unterworfen werden müssen und in einer Regulirung der Zwischenzölle innerhalb der von den Bestimmungen des Februarvertrages nicht mit einbegriffenen Rubriken des Zollvereinstarifs. Das Gerücht von einer beabsichtigten Modification des Februarvertrages im Sinne der Zolleinigung ist gänzlich unbegründet. Es sind der Conferenz überhaupt keine oben bezeichnete Grenze überschreitende Anträge zugegangen. Dem österreichischen Vorschlage, wegen einer ungleichen Besteuerung ein und desselben Artikels je nach den Sorten, ist man in Berlin im Principe keineswegs abgeneigt, dessen ungeachtet bleibt eine Verständigung über diesen Punkt unwahrscheinlich, so lange Oesterreich darauf besteht, daß im Zollvereine diese Einrichtung auf dem Wege einer Uebernahme der österreichischen Zollsätze für die betreffenden Sorten stattfinden solle. Wie verlautet, steht dieser Forderung der Vorschlag gegenüber, den Zollvereinstarif für die zu qualificirenden Waaren als höchsten Satz fortbestehen und für die geringeren Sorten eine Ermäßigung des Tarifs in herabgehender Scala eintreten zu lassen. — Von preußischen Zeitungen ist bei Gelegenheit der Besprechung der Berliner Conferenz neuerdings wieder die Aeußerung ausgesprochen worden, die Zollvereins-Staaten hätten von Ungarn nur geringen Gewinn zu erwarten. Ungarn sei zu wenig cultivirt, um Bedürfnisse zu nähren, zu wenig wohlhabend, um sie zu befriedigen. Wie grundlos diese Behauptungen sind, zeigen zunächst die Ausweise der beim Pester Zollamte im Laufe des letzten Jahres verzollten Gegenstände, die, obschon den verschiedensten Gradmessern der Civilisation angehörend, den deutlichen Beweis liefern, daß das ungarische Volk in der That zu den Cultur-Völkern gehört. Noch minder gewissenhaft sind die gegnerischen Behauptungen, welche die Armuth Ungarns darthun sollten; lesen wir doch bei Kotelmann (vergleichende statistische Uebersicht, Berlin, S. 30) daß Ungarn und die Woiwodina zwar 22 Millionen preußische Eimer Wein jährlich produciren, daß es aber voreilig wäre, daraus auf einen Wohlstand zu schließen, da der höchste Durchschnittspreis für gewöhnlichen Ungarwein nicht über 13 kr., also 4 Silbergr. für den österreichischen Eimer beträgt! Wir geben gern zu, daß der Ungarwein im Allgemeinen ein viel geringer zu schätzendes Product als der Rhein-, Mosel-, Neckar- und selbst der Frankenwein ist; daß aber dessenungeachtet der österreichische Eimer nicht für 13 kr. feilgeboten wird, hätte auch der Nationalökonom an der Spree leicht erkunden können. Wahrlich, die Zollvereinsstaaten werden es nimmer zu bereuen haben, daß sie Ungarn in den Zollvertrag mit eingeschlossen haben, und namentlich in den ersten Jahren werden die Vortheile mehr zu ihren als zu unsern Gunsten ausfallen. In gewöhnlichen Erntejahren haben die Vereinsstaaten eine Mehrausfuhr an Rohproducten, und werden somit nichts von uns kaufen; tritt dagegen eine Mißernte ein, dann steigen die Preise gewöhnlich derart, daß auch der frühere Zollbetrag den Verkehr nicht hemmte, für Ungarn werden die wohlthätigen Folgen erst dann in bedeutsamer Weise sich geltend machen, wenn es nicht wie bis jetzt, selbst an Fellen, an Branntwein, Wein und Schafwolle nicht völlig unbeachtenswerthe Quantitäten einführt, sondern die landwirthschaftlichen Fabricationszweige in jener Weise pflegt, wie es die Wurzel derselben, die Rohproduction räthlich macht.

⊙ **Frankfurt**, 18. März. Die Generalversammlung der Actionäre der „Frankfurter Bank", die zweite ordentliche seit dem Bestehen des Instituts, hat heute stattgefunden. Zweihundert und zweiundzwanzig Actionäre hatten sich zur Betheiligung an derselben angemeldet. Die Dividende für das Verwaltungsjahr 1856 wurde auf $\frac{1}{4}$ Procent festgestellt, so daß die Actie von 500 fl. mit 3 pCt. Interessen für dieses Jahr im Ganzen $16\frac{1}{4}$ fl. Ertrag abwirft. Nach dem Berichte der Direction wurde die Bank durch die außerordentliche Geschäftsthätigkeit des Platzes während 1856 auch in ihrer Thätigkeit sehr gehoben; das Giro- und Eincassirungsgeschäft war sehr bedeutend, die zeitweilige Erhöhung des Disconto's auf 6 pCt., um übermäßigen Ansprüchen des Auslandes an die Geldmittel der Bank vorzubeugen, haben den regelmäßigen Geschäftsverkehr und die Bedürfnisse nicht beeinträchtigt, welchen der hiesige Geldmarkt für Süddeutschland nachkommt. Das Darlehensgeschäft hatte guten Ertrag, das Wechselgeschäft war bedeutend. Das Grundcapital von 10,000,000 fl. ist vervollständigt. Die Emission von Banknoten war dem Bedürfnisse entsprechend und hat sich nach einem fünfzehnmonatlichen Gebrauche als lohnend bewährt. Die Circulation derselben, namentlich der 10 und 5 fl. Noten nimmt immer zu. Eine Vermehrung der letzteren, von denen nur 500,000 fl. hinausgegeben werden dürfen, erscheint darum als ein Bedürfniß, welches schon demnächst seine Befriedigung erfahren wird. Die Bilanz der Bank vom 31. December 1856 wies Activa und Passiva von 21,940,624 fl. und 24 kr. aus. Die versammelten Actionäre gaben der Direction ihre Zufriedenheit zu erkennen. Verschiedene Anträge auf Ausdehnung des Bankgeschäfts wurden gestellt und in Behandlung genommen. Sie haben jedoch wenig Aussicht auf Erfolg, da die meisten Actionäre der Ansicht sind, daß es nicht die Aufgabe der hiesigen Bank sei, großen Dividenden nachzujagen, sondern dem Geldverkehre Vorschub zu leisten und so durch ein solides Geschäft dem allgemeinen Interesse zu dienen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 19. März. Die Oest. Corresp. schreibt: Heute ist ein für alle Kronländer giltiges kaiserliches Patent kundgemacht worden, womit die Verpflichtung zur Ablieferung und zur k. k. Aerarialeinlösung des beim Berg- und Waschwerksbetriebe gewonnenen Goldes und Silbers aufgehoben wird. Auch in Gemäßheit des am 23. Mai 1854 eingeführten neuen Berggesetzes mußten die in Rede stehenden Metalle, sei es nun, daß dieselben bereits den Hüttenproceß durchgemacht hatten oder noch im unfertigen Zustande als Erze oder Schlicht vorkamen, dem Aerar zur Einlösung dargebracht werden. Diese Nöthigung entfällt nunmehr gänzlich. Der Bergbau auf edle Metalle erlangt dadurch, insofern er von Privaten betrieben wird, eine vollkommene Freiheit der Bewegung. Vom volkswirthschaftlichen Standpunkte muß das Fallenlassen der bisherigen Einlösungsmodalität als ein entschiedener Fortschritt begrüßt werden. Bisher waren die Privat-Etablissements, welche sich mit der Erzeugung der edlen Metalle beschäftigten u. z. sowohl die Bergwerke und Hütten gewissermaßen nur Hilfswerkstätten; der einzige und ausschließliche Abnehmer des erzeugten Productes war der Staat, der seinerseits von dieser monopolistischen Bevorrechtung keinen erheblichen Vortheil zog. Nunmehr, wo diese entfällt, gestalten sich die edlen Metalle in den Händen von Privaten zu einem Handelsartikel, der überall hin seinen Weg finden kann, ohne einen vorausbestimmten Lauf durchmachen zu müssen. Die Fluctuationen, welche die Preise dieser Artikel auf dem Weltmarkt erfahren haben, sind bekannt. Die großen Goldausbeuten in Californien und Australien verschoben den Preis des Goldes, der stete Abfluß des Silbers nach Mittel- und Hinterasien übte auf den Preis desselben einen ebenso mächtigen Einfluß, wenn auch in umgekehrter Richtung. In früheren Jahrzehnten konnte ein bestimmter Tarifsatz eher festgehalten werden, als jetzt, wo der Werth beider Artikel in eine vibrirende Bewegung gerieth. Jedem Producenten erscheint die freie Preisbestimmung mit Recht als das allerwichtigste Moment seiner Thätigkeit. Tarife, und wären sie mit der größtmöglichen Sorgfalt abgefaßt, können den unvermeidlichen Preisschwankungen nicht folgen. Die Erzeugung der edlen Metalle kann sich jetzt dem Geschäfte der Verarbeitung derselben zu Geräthschaften leichter, als bisher thunlich war, anschließen. — Die Wichtigkeit und Gemeinnützigkeit der besprochenen Allerh. Verfügung leuchtet noch mehr ein, wenn man in Erwägung zieht, daß, Rußland ausgenommen, Oesterreich an edlen Metallen mehr producirt, als jedes andere europäische Land und daß den statistischen Ermittelungen zu Folge die Privaterzeugung des Goldes ungefähr doppelt so stark ist, als die diesfällige Aerarialproduction; im Jahre 1851 z. B. wurden privatim $4,524\frac{1}{2}$, aerarialisch 2,314 Mk. Goldes in Oesterreich gewonnen. Die aerarialische Silberausbeute ist bedeutender als die private, immerhin aber diese so namhaft, daß Denjenigen, welche sie betreiben, durch dieses Allerh. Patent eine wahrhafte, wohlthätige Erleichterung zu Theil wird.

Aus Mailand vom 13. März wird dem französischen „Moniteur" geschrieben: „Ich habe bereits das Decret zu Ihrer Kenntniß gebracht, durch welches der Kaiser Franz Joseph in dem Augenblicke, wo er im Begriffe stand, Mailand zu verlassen, die Wiederaufstellung der Statue Napoleon's im öffentlichen Garten von Mailand und die Errichtung des zu ihrer Aufnahme bestimmten Piedestals verfügte. Die Worte, welche diesen Befehl veranlaßten, sind bemerkenswerth und sind mir von einer Person berichtet worden, die Se. Majestät bei dem Besuche begleitete, welchen Er der Akademie der schönen Künste abstattete. Als man dem Kaiser das in einen dunklen Winkel des Gebäudes verwiesene Standbild Napoleon's zeigte, bemerkte Er: „„Das ist nicht der richtige Platz für dasselbe; es muß frei vor den Blicken Aller dastehen. Napoleon hat so viel für Mailand gethan, daß es nicht mehr als recht und billig ist, wenn Mailand seine Züge an jedem Tage und zu jeder Stunde sehen kann."" Dieser große Act der historischen Gerechtigkeit hat in der Stadt den lebhaftesten und günstigsten Eindruck hervorgebracht, und die hochherzigen Gesinnungen, aus welchen er hervorgegangen ist, haben in der österreichischen Presse den lautesten und einstimmigsten Wiederhall gefunden."

Se. k. k. Hoheit der durchl. Erzherzog Ferdinand Max hat ein sehr huldreiches Handschreiben an den Podesta von Triest erlassen. Se. Hoheit übermittelt ihm 3000 Gulden zu Wohlthätigkeitszwecken und verspricht mit seiner Gemahlin in der liebgewordenen Stadt, nämlich im Lustschlosse Miramare einige Wochen des Jahres zubringen zu wollen. Die Abreise Sr. k. Hoh. von Triest war auf den 22. d. festgesetzt.

In Debreczin werden große Anstalten für den Empfang Ihrer Majestäten getroffen; fürs erste muß die Holzpflasterung vom Collegium angefangen bis zur Großwardeinerstraße nächst dem zu errichtenden Bahnhofe bis 1. Mai fertig sein; ferner sollen an den zwei Enden der Stadt großartige Triumphpforten errichtet werden; 1000 Reiter im originellen ungarischen Costume sind bestimmt zur Begleitung Ihrer Majestäten, wozu noch 12 in reichem Costüme als Gardisten fungiren werden; Volksfeste und Belustigungen aller Art werden vorbereitet. Diesem Beispiele folgen auch die Haidukenstädte, die Ihrer Majestät der Kaiserin ein kostbares Reitpferd mit prachtvollem ungarischen Reitzeuge als Geschenk nach herkömmlicher Sitte überreichen werden.

Frankreich.

Paris, 19. März. [Tagesbericht.] Die in der Thronrede angekündigte Uebersiedelung der Sträflinge aus Cayenne nach Algerien wird jedenfalls nicht schon in nächster Zeit erfolgen, da dieser Tage noch das gemischte Schiff „Adour" mit 500 Sträflingen von Toulon nach der amerikanischen Straf-Colonie abgehen wird. — Nur Einer der in der Docks-Angelegenheit Verurtheilten, Herr Arthur Berryer, hat binnen der gesetzlichen Frist, die gestern abgelaufen ist, Berufung eingelegt; es heißt übrigens, daß auch das öffentliche Ministerium seinerseits appelliren werde, um eine schärfere Bestrafung der Verurtheilten zu erwirken. — Erst jetzt soll das längst vollendete Modell des Denkmals für den Erzbischof Affre, wofür bekanntlich die Nationalversammlung im Juli 1848 die Summe von 50,000 Frcs. bewilligte, in Marmor ausgeführt werden. — Die Journale sind eingeladen worden, ihre Commentare über die Gedächtnißrede von Msgr. Porties, die er am Sarge der Madame Larochejaquelin sprach, nicht fortzusetzen. — Graf Morny wird zwar, wie gemeldet

---

von einnehmenden und ausdrucksvollen Gesichtszügen. Seine Aufgabe dürfte trotz der hohen Geistesvorzüge, die man ihm zusprechen muß, etwas schwierig sich gestalten, denn er tritt an die Stelle des Sennor Torre d'Ayllon, der so zu sagen seine diplomatische Carriere in Wien gemacht hat, vollkommen gut deutsch sprach und die höchste Achtung in den höchststehenden Kreisen genoß. Allein Sennor Bermudez de Castro würde, man ist allgemein davon überzeugt, diese Schwierigkeiten gewiß überwinden, wenn er nicht, wie er selbst sagt, diesem Kampfe einen andern vorzöge, den er in seinem Lande in der Deputirten-Kammer erwartet, deren Mitglied er gewesen und noch zu werden hofft. Der Färbung seiner politischen Tendenzen nach gehört er den Moderados an und erfreut sich als Mensch wie als Parteimann einer großen Achtung. Seine Abreise nach Madrid wird binnen Kurzem erfolgen, vielleicht nur kurze Zeit nach der des Sennor Torre d'Ayllon. Spanien wird während der Dauer seiner Abwesenheit an unserm Hofe durch den Legationssecretär, einem Manne von Talent und den besten Allüren, den Marchese Serco di Valegne, vertreten werden.

Gestern hatte ebenfalls bei Ihrer Majestät der Kaiserin eine große Reception der Damen vom einheimischen Adel statt, welche bis jetzt noch nicht diese Ehre haben konnten, Höchstderselben vorgestellt zu werden. Unter diesen Damen befand sich die junge Fürstin Lichtenstein, welche nächstens dem Fürsten Schwarzenberg angetraut wird.

Diese Feierlichkeit, bei welcher der Glanz der Toiletten eine große Rolle spielte, füllte die beiden Abendstunden von 7 bis 9 aus. Ueberflüssig wäre hier zu wiederholen, was Jedermann weiß, daß Ihre Majestät die Kaiserin in Ihrem ganzen Entgegenkommen und Benehmen, so wie in Ihrer Sprache einen unerschöpflichen Schatz von Wohlwollen und gewinnender Milde besitzt. Sie bezaubert und beherrscht durch Ihre Anmuth und Güte Ihre ganze Umgebung und wer nur immer in Ihre Nähe tritt.

Die diplomatische Welt freut sich ihres Privilegiums, welches sie von den Vorschriften der Fasten befreit und sucht sich von ihren politischen Strapatzen durch Diners zu erholen. Es gab deren in diesen Tagen mehrere, welche den Traditionen der alten Schule alle Ehre machten. Das des Baron Bourquenay zeichnete sich durch alle Eigenschaften aus, welche in dieser Beziehung Frankreich und vorzüglich Paris in so hohem Grade auszeichnen. Aber das beim Baron Budberg hat bewiesen, daß sich Rußland streng nach allen Richtungen hin dem Fortschritte anschließen will und daß es selbst noch etwas Neues, den Glanz, hinzufügen kann. Der Fürst Petrulla, der neapolitanische Gesandte, ein Mann von Geist und feinem Geschmack, hat sehr gut verstanden, seine Stellung zwischen diesen beiden Kolossen zu behaupten und hatte außerdem das Verdienst zu beweisen, daß an seiner Tafel es weder abgebrochene noch erkaltete Beziehungen gab.

Uneingeweihte glauben, daß die politischen Diners nur als Vorwand dienen, um leichter als sonst zwischen dem Filet und dem Ragout oder zwischen dem Obst und dem Käse schwierige Erklärungen zu machen, oder auf dem Grunde eines Champagner-Glases eine Lösung zu finden, die man auf alle mögliche Arten vergebens im Arbeitscabinet gesucht. Welch glückliche Einfalt! Die Unterredungen und Prüfungen beziehen sich nur auf die Schüssel, welche man gerade vor Augen hat, und wehe dem Koche und dem Amphitryon, welcher auf eine Schmeichelei, statt auf strenge Gerechtigkeit rechnen würde. Je vorzüglicher das Diner, desto weniger denkt man dabei an politische Systeme, das des Gleichgewichtes mit einbegriffen. Die Unterhaltung ist alsdann dem Barometer ähnlich; sie erhebt sich stufenweise bis „heiter" und verbreitet alle die Reize, welche Geist, Erziehung, Lebenserfahrung und Menschenkenntniß bieten können. Man hält sich von allen langweiligen und häckeligen Gegenständen fern, oder bespricht sie nach dem Kaffe a parte unter dem traditionellen Fensterkreuze. Pikante Züge, Anekdoten, Witzworte und selbst boshafte Bemerkungen werden mit Vorliebe erzählt und angehört, besonders wenn Frauen nicht zugegen und man quasi en famille sich befindet. Bei solchen nicht unerwünschten Gelegenheiten spielen die Celebritäten der Kunst gewöhnlich eine Hauptrolle. Bei einem kürzlich stattgehabten Diner war dies auch in realistischer Weise der Fall. Fräulein Legrain, welche diese Ehre gewiß eben so sehr verdient, als ihrer Zeit Fräulein Fanny Elsler und Taglioni, war die Königin des Festins. Der Bevorzugte wurde zwar bei einem darauf folgenden Herrendiner von seinen neidischen und eifersüchtigen Collegen mit einem Hagel boshafter Bemerkungen und feiner Persifflagen überschüttet. Die Dame wurde jedoch so wacker vertheidigt, daß man nach dem Dessert, wenn auch nicht ihre Gesundheit trank, doch darüber einig war, daß sie als Künstlerin die Anerkennung und Bewunderung vollkommen verdient, welche ihr von Seiten des Publikums und den Journalen, wohlverstanden — den Wiener Journalen — zu Theil wird. Denn die Pariser Journale können ihr nicht verzeihen, daß sie ihnen, während ihres ganzen Aufenthaltes in der Oper in der Rue Lepelletier alle diese Vorzüge so zu verbergen gewußt. Das alte und weise Journal „des Debats" selbst macht mit den übrigen Chor, um sich über den Wiener Enthusiasmus lustig zu machen. Besagter läßt jedoch seinerseits sich nicht einschüchtern und von Ueberzeugung und Gerechtigkeitsgefühl eingegebene Antworten, welche bereits in den Pariser Theaterjournalen erschienen sind, werden schließlich wohl den Sieg

worden ist, seinen Aufenthalt in Rußland verlängern, aber trotz seiner Abwesenheit von Frankreich doch als Candidat während der bevorstehenden Generalwahlen auftreten. — Bei dem auswärtigen Minister Grafen Walewski war gestern „wildes" Diner, es waren lauter Asiatische und Afrikanische Diplomaten eingeladen, Perser und Heiden aller Art. Von Europäischen Diplomaten war nur einer geladen — nur einer, aber freilich ein Löwe, nämlich der Thurgäuer Schulmeister Doctor Kern. — Für den Artesischen Brunnen zu Grenelle bei Paris soll gegenwärtig an Stelle des provisorischen Gerüstes, welches das Steigerohr über der Erde trägt, ein Thurm aus Gußeisen, fast von der Höhe der Vendomesäule, construirt werden. — Der dreizehnjährige Schiffsjunge Perret, derselbe, welcher allein mit einem kranken Matrosen an Bord eines von der Mannschaft verlassenen Schiffes blieb und es glücklich nach Cette führte, ist dem Kaiser und der Kaiserin durch den Marine-Minister vorgestellt worden. Aus den Händen des Kaisers empfing er die ihm vom Minister zuerkannte goldene Ehren-Medaille; die Kaiserin machte ihm ein Geschenk und versprach zugleich, alle Kosten seiner Erziehung in der Schiffsjungen-Schule zu Brest aus ihrer Kasse zu bestreiten. Perret wird in Kurzem nach Brest abreisen und die Direction der genannten Schule angewiesen werden, ihm besondere Fürsorge zu widmen. — Der Graf Walewski hat dem Hrn. v. Hübner für die vom Kaiser von Oesterreich in Mailand verfügte Aufstellung der Statue Napoleons seinen wärmsten Dank ausgesprochen. — Feruk Khan ist heute nach London abgereist; im Allgemeinen hatte man sich hier über dessen Anwesenheit in London vor geschehener Auswechselung der Friedenstractat gewundert; der Grund aber für seine schon jetzt unternommene Reise ist in dem Wunsche der Königin Victoria zu suchen, die Bekanntschaft mit dem Persischen Gesandten noch vor ihrer baldigen Entbindung zu machen. — Man glaubt ganz bestimmt, daß Lord Elgin, der neue englische Gesandte für China, vor seiner Abreise nach diesem fernen Lande zum Besuch nach Paris kommen werde; diese Annahme ist um so wahrscheinlicher, weil sich gegenwärtig des Lords Familie in Paris befindet. — In Folge der in der „école polytechnique" stattgefundenen Unordnungen dürfte, wie man glaubt, dies Institut außerhalb Paris verlegt werden. — Für den heute Abend beim Minister Fould stattfindenden Maskenball sind für den Gebrauch des Hofes 50 Dominos bei M. Baden bestellt. — Gestern war beim Marschall Serrano großes diplomatisches Diner, die schöne Marschallin machte mit ihrer gewohnten Grazie die Honneurs; der Ehrenplatz an ihrer Seite wurde vom päpstlichen Nuntius eingenommen.

Paris, 19. März. [Journalrevue.] Alle Gerüchte über die geschehene Ankunft der Instructionen aus Berlin für den Grafen Hatzfeld werden heute von der gut unterrichteten Independance belge als ganz grundlos bezeichnet; dieselben werden erst in der heutigen Nacht oder morgen erwartet und danach wird dann erst der Tag für die dritte Conferenzsitzung in Bezug auf die Schweizerangelegenheit festgesetzt; bis heute daher noch dieselbe Ungewißheit wie früher. — Das allgemeine Interesse an den Wahlen in England läßt die Bevölkerung daselbst, vor der Hand, alle anderen politischen Ereignisse vergessen. Die Wahl des Lord Russel scheint in Folge der außerordentlich schmeichelhaften Aufnahme seines Programms von Seiten des in der „Taverne de Londres" abgehaltenen Meetings, gesichert zu sein. Im Allgemeinen sind aber alle Mittheilungen über die Chancen des Lord Palmerstons doch ebenso widersprechend als früher. Die beiden Westmächte, Frankreich und England, haben nach der Erklärung des Lord Palmerstons in Folge einer Interpellation des Lord Hardwicke, beschlossen, ihre Flotten aus den Gewässern Neapels zurückzuberufen. Für die Herstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen den Westmächten und dem Könige beider Sicilien lauten die Nachrichten günstig; nach dem Journal des Débats erwartet man in Paris jeden Augenblick die Ankunft eines neapolitanischen Special-Commissairs, um mit dem Hofe der Tuilerien officieuse Unterhandlungen zu obigem Zwecke anzuknüpfen.

Der österreichisch-sardinische Zwist fängt an, ein größeres Interesse zu erregen; die französischen Journale überbieten sich förmlich, hierüber die voreiligsten Nachrichten zu bringen. Das Journal des Débats zeigt z. B. heute als bestimmt an, daß der Graf Paar in Turin vom Wiener Hofe den Befehl erhalten habe, seine Pässe zu verlangen, während, wie bekannt, eine neue Note des Grafen Buol nach Turin abgegangen ist. Es scheint jedoch diese falsche Nachricht nur zum Ausgangspunct höchst perfider Insinuationen gewählt zu sein. Wir enthalten uns einer Kritik dieser lächerlichen Manöver der französischen Journalistik, und stellen nur die Frage auf, warum die französischen Moralprediger erst jetzt zu dieser Ansicht über die Gefährlichkeit des dem Wiener Cabinet beigemessenen Schrittes gekommen sind, Ansichten, die sich ihnen beim Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen ihrer Regierung und Neapel ebenfalls hätten aufdrängen müssen.

Der Artikel der „Patrie" über die Gründung eines imperialistischen Adels lautet, wie folgt: Die „Assemblee Nationale" gibt heute nach einem fremden Journal die Nachricht von der nahe bevorstehenden Errichtung eines imperialistischen Adels. Wir glauben, daß dieses Journal nicht genau unterrichtet ist. Der Adel, der nur die Verherrlichung der Vorfahren ist, wenn von langem Datum, und der Glanz der persönlichen Verdienste, wenn neu, steht in vollkommenem Einklange mit dem gegenwärtigen Regime. Wir fügen sogar hinzu, daß der Adel der Schlußstein ist, nothwendig einer Demokratie, die kein Privilegium, aber alle Verdienste anerkennt und sie durch Auszeichnungen heiligt. Wir glauben zu wissen, daß nichts von dem schon beschlossen ist, was man bereits als ausgemacht angibt. Es besteht nur ein scandalöser Mißbrauch, der die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich ziehen muß; dieser Mißbrauch ist die Usurpation der Titel und Namen. Es ist die Zeit da, einem Stande der Dinge ein Ziel zu setzen, der die ehrenhaftesten Auszeichnungen der Gnade, der Eitelkeit und selbst der des Charlatanismus Preis gibt. Jedermann wird die Maßregeln billigen, welche die Abschaffung dieses Mißbrauches und die Erhöhung der Würde der Titel und Namen bezwecken, indem man zugleich das Recht derjenigen, die sie auf legitime Weise tragen, gegen den Betrug derjenigen vertheidigt, die sie usurpiren.

Amerika.

[Amerikanische Zustände.] In dem Hause der Repräsentanten in Washington hatte sich von Neuem ein „ärgerlicher Vorfall" zwischen Wright von Tennessee und Sherman aus Ohio ereignet. Während der Erstere mit einem Nachbar Sherman's sich unterhielt, warf ihm derselbe eine Handvoll Brief-Oblaten ins Gesicht. Wright wollte sich für diese Beleidigung sogleich rächen und sich auf den Beleidiger stürzen, wurde aber durch die Umstehenden daran verhindert. Sherman behauptet, Wright habe ihn in einer beleidigenden Art angeblickt. Zwischen den beiden Deputirten wird es zum Duell kommen. — Ein noch ärgerer Streit ist in Kansas vorgefallen. Der Gouverneur von Kansas, Geary, weigerte sich, einen gewissen Sherrod als Sheriff anzuerkennen, worauf der Letztere erklärte, er werde den Gouverneur ermorden. Bei dem ersten Begegnen spuckte er dem Gouverneur ins Gesicht. Der Gouverneur rächte sich für diese Beschimpfung nicht, doch seine Freunde riefen am 16. d. ein Meeting zusammen. Der Sherif Jones, Sherrod und einige andere versuchten das Meeting zu unterbrechen, und während des Streites schoß Sherrod sechs Pistolenschüsse ab und verwundete dabei drei Freunde des Gouverneurs. Der Secretair des Gouverneurs, Jones, schoß hierauf ein Pistol ab und zerschmetterte Sherrods Kopf, der auf der Stelle todt niederstürzte. Hierauf begann unter den Anwesenden ein allgemeines Gefecht. Das Haus des Gouverneurs mußte von Truppen bewacht werden.

Die neueste Post berichtet noch eine andere Brutalität. In Washington war am 4. März Empfang im Weißen Hause, und die Geladenen drängten sich im Salon des Präsidenten General Pierce. Plötzlich faßt Obrist Lee, Beamter im Bureau der Pensionen, einen Herrn beim Rockkragen und beschuldigt ihn, ihm in den Sack gegriffen zu haben, um ihn zu bestehlen. Die auf so empörende Weise beschimpfte Person war Herr David Hume, ein allgemein geachteter Kaufmann aus Alexandria bei Washington. Tags darauf verfügte sich Herr Hume in Begleitung des Obristen J. C. Walker in das Bureau des Herrn Lee, um diesen über seinen Irrthum aufzuklären und zur Zurücknahme seiner Behauptung zu bewegen. Dieser beharrte auf seiner Behauptung, Hume habe ihm seine Brieftasche stehlen wollen. Hume versetzte ihm sodann einen Streich mit seinem Stocke, worauf Lee seinen Revolver abschoß und Hume den Kopf zerschmetterte. Die Sache erregt ungeheures Aufsehen. Lee wurde abgesetzt und floh nach Virginien.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Die Direktion der Galizischen Sparkasse veröffentlicht den Rechnungs-Abschluß der genannten Sparkasse für das Jahr 1856, das dreizehnte ihres Bestehens. Wir ersehen aus demselben, daß die Galizische Sparkasse in Folge der für dergleichen Institute ungünstigen Zeitverhältnisse an demselben Uebel wie andere ähnliche Anstalten zu leiden hatte; die Summe der Einlagen wird nämlich von jener der Rückzahlungen überschritten. — Die Anstalt wird daher, wie der Herr Oberkurator in seiner Ansprache richtig bemerkt, um nicht im Nachtheile zu bleiben, bemüssigt sein, auch die geringsten statutenmäßigen Geschäfte durchzuführen, wobei die bereits genehmigte Errichtung von Commanditen dieselbe in dieser Beziehung unstreitig bedeutend unterstützen würde. — Wir erfahren ferner aus der Ansprache, daß die fortwährende Zunahme der Rückstände der Interessen von den Hypothekendarlehen die Direktion der Sparkasse veranlaßt habe, den mobil verwendbaren Fond höher zu halten und die fernere Ertheilung von Hypothekendarlehen, um die Anstalt vor Verlust zu bewahren, bis auf Weiteres zu sistiren.

Aus dem Direktions-Berichte entnehmen wir über den Kapital-Stand der Sparkasse Folgendes:

Das Einlage-Kapital der Anstalt beträgt zu Ende des Jahres 1856 . . . . 3,130,138 fl. 17 kr.

Dieses Kapital besteht:

aus Einlagen zu 4 pCt. auf 12,426 Bücheln mit . . . . . . 3,086,057 · 14 ·

aus Einlagen zu $3\frac{1}{2}$ pCt. auf 64 Bücheln mit . . . . . . 44,081 · 3 ·

Zusammen auf 12,490 Bücheln mit 3,130,138 fl. 17 kr.

Da das Jahr 1856 die Zahl der Parteien um 450 größer, und das Kapital um 6055 fl. 59 kr. höher als im vorhergehenden Jahre ausweist, so erhellt daraus, daß der Sparkasse immer eine größere Anzahl kleinerer Kapitalien zur Verzinsung anvertraut werden, und daß sie hierdurch ihrer eigentlichen Bestimmung immer vollkommener entspricht.

Der Kassenbestand dreier auf Conto Corrente der Sparkasse übernommenen hierländigen Fonde, war mit Ende des Jahres 1856 zusammen . . . . 9,085 fl. 21 kr.

Der Verein zur Beischaffung billiger Lebensmittel in Lemberg hat sich im Mai vorigen Jahres aufgelöst und wurde nach gepflogener Abrechnung dessen Conto von der Galizischen Sparkasse gelöscht.

Das gesammte hypothecirte Kapital betrug mit Schluß des Jahres 1856 . . . . 2,560,274 fl. 57 kr.

somit um . . . . 11,353 · — ·

weniger, als mit Ende des jüngstvergangenen Jahres.

Die Rückstände an Kapitalsraten und Interessen 1856 bei 2,560,274 fl. 57 kr. hypothecirten Kapitals 61,021 fl. 10 kr.

Von Prozessen gegen Hypothekenschuldner schweben mit Schluß des Jahres 1856 noch 54.

Der mobile Fond der Anstalt bestand mit Ende des Jahres 1856 zusammen aus . . . . 652,263 fl. 12 kr.

Das eigene Vermögen der Sparkasse belief sich mit Ende des Jahres 1856 auf . . . . 170,657 fl. 14 kr.

Die Sparkasse hatte im Jahre 1856 mit 27,000 Parteien zu thun; aus dem Verhältnisse der obigen Anzahl der Parteien zu der Anzahl der Manipulationstage ergiebt sich, daß die Sparkasse täglich im Durchschnitt mit 77 Parteien verkehrte.

Schließlich ersehen wir aus der Schluß-Bilanz, daß der Activstand der Anstalt mit dem 31. Dezember 1856 3,349,437 fl. 18 kr. 2 pf.

der Passivstand mit Schluß des laufenden Jahres dagegen . . . . 3,334,076 · 9 · — ·

mit dem Hauptsaldo . . . . 15,361 · 9 · 2 ·

3,349,437 fl. 18 kr. 2 pf.

beträgt.

Lemberg, 19. März. Nach den eingelangten Nachweisungen ist die Rinderpest zu Koscielniki, Czortkower Kreises, bereits erloschen, dagegen zu Siemianówka, Lemberger Kreises, neu ausgebrochen.

Die gedachte Seuche wird nunmehr in 2 Ortschaften des Czortkower, eben so viel Ortschaften des Stanislawower und in einer Ortschaft des Lemberger Kreises als noch bestehend betrachtet, obgleich gegenwärtig, wo die in der obgenannten Ortschaft des Lemberger Kreises vorgekommenen 5 seuchenden Viehstücke schon vertilgt wurden, factisch nirgends mehr seuchende Viehstücke zurückgeblieben sind.

In den noch im Ausweise geführten, in der letzten Zeit von der Seuche ergriffenen 5 Ortschaften hat die Seuche 18 Gehöfe ergriffen und 133 Viehstücke befallen, wovon 61 genesen, 66 gefallen und 6 erschlagen worden sind.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

— Die Arbeiten an der Eisenbahn zwischen Triest und Adelsberg schreiten so rasch vorwärts, daß die Probefahrten wohl schon im Mai beginnen dürften; da nun die Bahn von Adelsberg nach Laibach auch bereits völlig fahrbar ist, so dürfte die für den August angekündigte Eröffnung der ganzen Bahnstrecke sicherlich zur anberaumten Zeit stattfinden.

— Weichsel-Schifffahrt. (Telegr. Dep. d. „St.-Anz.") Dirschau, 18. März. Das Eis in der Weichsel seit heute Nacht in voller Bewegung. Das Wasser $3\frac{1}{2}$ Fuß gestiegen, hat den Außendeich überschwemmt. Traject vorläufig für Personen und Gepäck gehemmt. Die Briefpost wird übergesetzt. Nogat-Eisdecke trotz des Steigewassers noch in Ruhe. Relais Caldowo aufgestellt.

Stryj, 11. März. In der zweiten Februarhälfte waren an den Märkten zu Bolechow, Bukaczowce, Dolina, Kalusz, Mikolajow und Rozdól folgende Durchschnittspreise in CM.: 1 Korez Weizen 8 fl., 8 fl., 8 fl., 8 fl. 18 kr., 8 fl., 8 fl. 36 kr.; Korez 5 fl. 12 kr., 4 fl. 30 kr., 5 fl., 4 fl. 18 kr., 5 fl. 12 kr., 5 fl. 30 kr.; Gerste 3 fl. 36 kr., 3 fl. 12 kr., 3 fl. 36 kr., 4 fl., 3 fl, 30 kr., 4 fl.; Hafer 2 fl., 2 fl., 1 fl. 36 kr., 2 fl., 2 fl. 9 kr. 2 fl. 30 kr. Haiden 7 fl. 12 kr., 0, 0, 4 fl. 30 kr., 3 fl. 30 kr., 3 fl. 36 kr.; Kukuruz 4 fl. 48 kr., 4 fl., 5 fl., 5 fl. 12 kr., 5 fl. 1 kr., 6 fl. 30 kr.; Erdäpfel 2 fl. 24 kr., 0, 2 fl. 40 kr., 2 fl. 26 kr., 2 fl. 24 kr., 2 fl. 10 kr.; 1 Ctr. Heu 40 kr., 48 kr., 24 kr., 1 fl. 30 kr., 40 kr. 1 Klafter harten Brennholzes 5 fl. 50 kr., 6 fl., 5 fl. 20 kr., 6 fl., 8 fl. 12 kr., 8 fl. 30 kr., weichen 4 fl., 5 fl., 3 fl. 58 kr., 4 fl. 30 kr., 5 fl. 54 kr., 7 fl. 30 kr. 1 Pfd. Rindfleisch $3\frac{3}{8}$ kr., $3\frac{3}{4}$ kr., $3\frac{2}{3}$ kr., 4 kr., 4 kr., $4\frac{1}{4}$ kr. Ein Garnez Aquavit 2 fl., 59 kr., 2 fl. 8 kr., 2 fl., 1 fl. 15 kr., 1 fl. 30 kr.

Krakauer Curs am 21. März. Silberrubel in polnisch Crt. 101 — verl. 100 bez. Oesterr. Bank-Noten für fl. 100. — Plf. 416 verl. 413 bez. Preuß. Crt. für fl. 150. — Thlr. $98\frac{2}{3}$ verl. $97\frac{5}{7}$ bez. Neue und alte Zwanziger 106 verl. 105 bez. Russ. Imp. 8.20 8.12. Napoleond'ors 8.10—8.4. Vollw. holl. Dukaten 4.45 4.40. Oesterr. Rand-Ducaten 4.47 4.40. Poln. Pfandbriefe nebst lauf. Coupons $96\frac{1}{4}$—$95\frac{2}{3}$. Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coupons $83\frac{1}{3}$—$83\frac{3}{4}$. Grundentl.-Oblig. $80\frac{3}{4}$—80. National-Anleihe 85—$84\frac{1}{2}$ ohne Zinsen.

Frankfurt, den 21. März. 5%tige Metall. $79\frac{7}{8}$. — $4\frac{1}{2}$%tige $71\frac{3}{8}$. — Wien $115\frac{1}{4}$. — Bankact. 1171. — 1854ger Lose $104\frac{3}{4}$. — Nationalanl. $82\frac{1}{8}$. — Staatsbahn 285. — Creditactien 194. — Westbahn 202.

Hamburg, den 21. März. Creditact. $142\frac{3}{4}$. — Nationalanlehen 83.

Amsterdam, den 21. März. Dort verzinsl. $86\frac{7}{8}$. — 5%ge Met. $76\frac{3}{4}$. — $2\frac{1}{2}$%tige $39\frac{7}{16}$. — Nationalanl. $78\frac{3}{8}$.

Lottoziehungen vom 21. März.

Wien:	24	49	19	89	46
Prag:	53	59	63	10	49
Graz:	37	49	71	72	34

Telegr. Depeschen d. Oest. Corresp.

Paris, 21. März. Gestern Abends 3pC. Rente 71, $70\frac{1}{2}$. Staatsbahn 792. — Die Forts von Veracruz haben auf auf einige zu der spanischen Fregatte „Ferrolano" gehörige kleinere Fahrzeuge geschossen. Der Fregattencapitän hat eine Erklärung verlangt. Lord Elgin wird zu Paris erwartet.

Nizza, 19. März. Se. Hoh. der Prinz von Preußen wird morgen über Marseille hier erwartet und soll die Kaiserin Mutter von Rußland am 11. April nach Rom begleiten.

Rom, 17. März. Die Sträflinge im Fort Paghano haben am 14. d. M. eine Meuterei gemacht. Sie versuchten bei der Rückkehr von einem Spaziergange ins Gefängniß, in das Waffendepot und die Kaserne zu dringen. Alles Zureden war vergebens; nunmehr griffen Jäger und Gensdarmen zu den Waffen, 4 Meuterer wurden getödtet, 5 verwundet. Auch ein Militär- und ein Civilaufseher erhielten Verletzungen. Die Ordnung wurde hierauf hergestellt.

Triest, 22. März. Heute um 10 Uhr Vormittags verließ Se. k. k. Hoh. der durchl. Herr Erzherzog Ferdinand Max Triest. Der Molo war mit vielen Tausend Menschen bedeckt, die Ihn ehrfurchtsvoll begrüßten. Sechs Lloyddampfer gaben ihm das Ehrengeleite.

Paris, 22. März. Gestern Abends 3percentige Rente: 70. $92\frac{1}{2}$. — Staatsbahn 790. — Feruk Khan kommt am 10. April nach Paris zurück. Man versichert, die Wiederaufnahme der Neuenburger Conferenz werde nächsten Montag stattfinden. Das Budget für 1858 wurde der Kammer gestern übergeben; der Ueberschuß der Einnahmen beträgt 25 Mill. Frcs.

London, 21. März, Nachmittag. Ein Extrablatt der officiellen London Gazette bringt eine königliche Proclamation, welche die Parlamentsauflösung für den nächsten Montag decretirt. Die Vertagung geschah heute Nachmittag halb 2 Uhr durch eine königliche Commission.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Boczek.**

Verzeichniß der Angekommenen und Abgereisten.
22. und 23. März.

Angekommen: Fr. Eva Szemińska, Gutsbesitzerin aus Klimentów (Polen). Fr. Franziska Szemińska aus Zagórze (Polen). Hr. Graf Tyszkiewicz, Gutsbesitzer aus Paris. Hr. Baron Horoch Tytus, Gutsbesitzer aus Skotnik. Hr. Carl Majeski, Gutsbesitzer aus Polen. Hr. Linowski Ludwig, Gutsbesitzer aus Polen.

Abgereist: Hr. Theophil Gruczyński, Bevollmächtigter nach Dukla. Hr. Kuczeski Theophil, Gutsbesitzer nach Polen. Hr. Felix Kruszelnicki, Gutsbesitzer nach Osieka. Fr. Gräfin Krasicka, Gutsbesitzerin nach Baranów. Hr. Baron Badenfeld Wilhelm, Gutsbesitzer nach Wien. Hr. Wężyk Joseph, Gutsbesitzer nach Polen. Hr. Graf Potocki Stephan, nach Koscielniki.

---

davon tragen. Aber indessen bleibt es immer ein Kampf, ein wahrhafter Kampf; glücklicherweise wenig verderblich sowohl für die Kämpfer, wie für Jene, welche ihn hervorgerufen, was ihre immer mehr sich steigernden Erfolge beweisen, als auch das Engagement, von dem ich Ihnen gesprochen. Fräulein Legrain ist mit 32,000 Frcs. für acht Monate engagirt und andererseits von der Intendanz der Direction die Weisung ertheilt, das frühere Kostüm-Reglement wieder einzuführen.

Eine andere künstlerische Berühmtheit, Madame Ristori, wird, es klingt beinahe unglaublich, durch die Legrain und Herrn Brindeau, denn auch dieser feiert seine Siege in der Wiener Gesellschaft, wohlverstanden auf dem Theater, beinahe verdunkelt. Man bewundert zwar das seltene Talent dieser großen Schauspielerin, aber der Enthusiasmus ist geschwunden. Sie gleicht der Herbstsonne, sie strahlt noch, aber erwärmt nicht mehr. An wem liegt die Schuld? An mancherlei und vielleicht an Madame Ristori selbst. Zuerst leidet sie, und das ist sicher, durch die erwähnte Concurrenz. Aber wer würde den Tanz oder das Schauspiel über ein schönes Drama stellen, wenn die Wahl der Stücke und das Spiel der Künstler den gerechten Anforderungen entspräche? Madame Ristori ist immer durchaus bewundernswürdig; aber sie steht unglücklicherweise allein, und ihre Umgebung bereitet ihr mehr Nachtheil als Vortheil.

In der Maria Stuart rührt sie bis zu Thränen, während die Anderen uns gleichzeitig beinahe bis zum Lachen bringen. In der Rosamunde ist der Kontrast noch viel frappanter und viel fühlbarer. Die Hauptrolle nach der ihrigen wird durch eine junge Schauspielerin dargestellt, welche trotz aller Anstrengungen nicht mehr erlangen konnte, als daß man sie ruhig anhörte. Die noch schwierigere Rolle der Elisabeth in der Maria Stuart war auch kaum erträglich, trotzdem, daß die junge Dame, welche sie übernommen hatte, schön ist und gute Anlagen zeigt; in beiden Tragödien glänzt und herrscht Signora Ristori allein. Dazu kommt, daß „Rosamunde", so wie „Pia di Tolomei" als dramatische Werke zu wenig Werth besitzen. In einigen Tagen soll „Elisabeta regina d'Inghilterra", eine, wie man sagt, gut geschriebene Tragödie, gegeben werden, in welcher Signora Ristori auf anderen Bühnen schon große Erfolge errungen haben soll. Später werden wir „Ottavio" von Alfieri sehen und vielleicht auch „Francesca da Rimini". Bis jetzt ist in Betreff des Engagements der Signora Ristori für das künftige Jahr noch nichts enschieden. Aber man hofft, daß dieses und zwar unter Bedingungen zu Stande kommt, welche ihr es ermöglichen, sich mit einer besseren Gesellschaft zu umgeben.

Was das Stück „Umsonst" anbetrifft, so zieht diese Neuigkeit des Carl-Theaters nur deßhalb die Menge an, weil sein Verfasser Nestroy heißt, den das Publikum liebt, und welchem es einen unerschöpflichen Geist zuschreibt. — Wenn Herr Nestroy das Gegentheil beweisen wollte, so hat er wohl daran gethan, sein Stück „Umsonst" zu nennen. — Das Publikum eilt herzu, lacht, klatscht Beifall und findet Alles geistreiche. Das ist genug, werden Sie sagen. — Ja, wenn es sich nur darum handelt, ein gutes Geschäft zu machen: nein, wenn Hr. Nestroy seinen Ruf als Autor mit dem Vortheil des Directors verbinden will. Und Hr. Nestroy hat dieses Mal nach Ruhm gestrebt, denn er wollte, so meine ich, ein Stück nach einem großartigen Entwurfe und mit einem ungewöhnlichen Aufwand aller möglichen dramatischen und scenischen Effecte schreiben.

Er wollte besonders durch die Intrigue und die Verwicklung der Handlung wirken, hat aber dabei die Fäden so verwirrt, daß der Zuschauer, sich wahrlich in diesem Labyrinthe nicht zurecht finden könnte, wenn nicht um 10 Uhr eins der unerwartesten Ereignisse ihm zu Hilfe käme, die Anzeige nämlich, daß das Stück beendet sei, und daß man sich durch die große Theaterpforte nach Hause begeben könne. Perücken, Verkleidungen, Tapeten-Thüren, geheime Cabinet's, angenommene Namen, Geisterstimmen, dieses ganze Arsenal hat Nestroy in Bewegung gesetzt, um zu diesem schönen Resultate zu gelangen. Madam Brauneker — Schäffer spricht, singt, pirouettirt, klagt und gefällt nur deßhalb weil sie immer hübsch ist, in welcher ihr zugetheilten Rolle sie auch auftritt, und in welchem Costüm sie auch erscheinen mag. Treumann und Scholz machen durch sich selbst lachen.

Ein on dit weiß von einem bevorstehenden Ballet am Hofe zu erzählen. Der mit der Inscenirung betraute Signor Gollinelli weiß auch nicht mehr wo ihm der Kopf steht, so schwer wird es ihm, das noble Personal zu dirigiren, das seiner kunstgerechten Leitung übermacht worden. Die Fürstinen und Gräfinen wollen als Nymphen in Seidenstoff und Diamanten figuriren. Vergebens schreit protestirend Signor Gollinelli, daß der ganze Olymp sich empört erheben würde gegen eine solche Verletzung seiner traditionellen Kleiderordnung! Man hört nicht auf ihn und will Seide und Diamanten für Nymphen und Bauerndirnen. Die Herren stehen im Begriff, das Loos entscheiden zu lassen, welchem Glücklichen Apollo's Rolle zufallen soll. Die Cavaliere, welche bestimmt sind, zu Landleuten sich zu verpuppen, wollen lieber als Mousquetairs erscheinen. Später werde ich Ihnen mehr darüber sagen, wie alles das enden wird, denn für den Augenblick muß ich wie ich gewahr werde, hier meinen Bericht schließen.

Nur mit einem Wort füge ich noch bei, daß die französische Gesellschaft des Herrn Brindeau gestern die Demi-monde in Gegenwart JJ. MM. und des ganzen Hofes zur Aufführung brachte und einen pyramidalen Erfolg hatte.

Amtliche Erlässe.

N. 893. **Edict.** (188. 2—3)

Vom k. k. Bezirksamte Zmigród werden nachstehende zur heurigen Assentstellung berufenen unbefugt abwesende Militärpflichtige u. z.:

A. Christen.

Aus Bartne: Hritz Bawoń Nr. 35. Aftan Horbal 94. Leszko Bincarowicz 65 Ciprian Tuz 51. Daniel Student 72. Aftan Horbal 94. Paul Słoninka 69. Wasil Bałun alias Madziak 35. Hritz Borysiewicz 96. Gnat Zóraw 93. Hritz Borysiewicz 16 Vasil Kostyk 42. Timko Honczak 66. Timko Poliwczak 102.

Aus Brzezowa: Johann Kuchnicki 68. Fedor Władyka 58. Paul Kityk 28. Petro Tyrpak 15.

Aus Cieklin: Michael Cygan 17. Theofil Bronislaus Alexandrowicz 77. Paul Marszałek 105. Johann Grodkowski 13. Adalbert Świątek 109. Blasius Bżadzca 45. Sebastian Szudy 30.

Aus Chorkówka: Anton Stanislaus Grządzielski — Simon Cubis 7. Johann Liwosz 1. Vincenz Janiga 31.

Aus Desznica: Paul Dragan 46. Michael Huzaryk 4. Michael Lalus 40. Konstantin Sawczak 71. Nikolaus Tyrpak 64. Johann Czuchran 21. Fedor Szymański 47. Gregor Suda 10. Michael Czuchran 36. Daniel Gabowski 34. Andreas Sawczak 71. Johann Krochta 67. Johann Szymański 47. Johann Surmiński 45. Onufrius Jurkowski 53. Johann Lulas 40.

Aus Dzielec: Mathias Kamiński 3. Johann Swiątkowski 17.

Aus Dobrynia: Johann Łaba 7. Simon Macuga 44. Franz Staniszewski 25. Franz Jendryczka 36.

Aus Duląbek: Johann Sanicki 20. Michael Kmiecik 47. Johann Ćwik 33.

Aus Folusz: Wasyl Sowyrda 47. Andreas Fundalewicz 42. Jacko Komara 28. Georg Komara 28. Andreas Sowyrda 23.

Aus Gorżyce: Adalbert Ruciński 7.

Aus Grabanina mit Sadki: Johann Subik 26. Ciprian Biros — Josef Kiełtyka 13.

Aus Hałbów: Dionisius Lalus 5. Fedor Gabowski 26. Iwan Kityk 8. Seman Nester 9 Paul Lachwa 2. Wasil Skura vel Nazaryk 6. Wasil Tic 25. Spiridion Gabowski 26. Klemens Kaszyc 1.

Aus Huta Samoklęska: Franz Fundalewicz 17.

Aus Jaworże: Wasil Fecenko 27. Iwan Steranka 1. Fedor Kościak 28.

Aus Kopytowa: Josef Małachowski 77. Josef Rożański — Stanislaus Szczur 68. Adalbert Szymbara — Josef Pec 78. Andreas Potrzeba 24. Josef Ochała 31.

Aus Konty: Blasius Zrebiec 85. Franz Wolf 158. Josef Wolf 158. Johann Gancarski 127.

Aus Krempna: Timko Kohut 56. Maxim Majchrycz 58 Seman Kohut 9. Iwan Popowczak 73. Basil Danielak 61 Iwan Krzywczycki 70. Seman Kowalski 82. Peter Kuczwara 83. Wasil Płatko 22. Wasil Pytłosz 104. Dańko Swir 24. Timko Czakłosz 45. Lukas Kohut 9 Mathias Puchyr 43. Hritz Bawanko 86. Ambrosius Kowalski 82. Peter Musiałowicz 81. Wasil Czakłosz 45. Michael Homiak 65. Nikolaus Kohut 70. Michael Pytłosz 9. Gregor vel Hritz Skwir 8.

Aus Kotań: Paul Danielak 7. Hritz Sroka 14. Iwan Danielak 5. Adam Markowski 4. Adam Nagowski 23. Ilko Steranka 22. Ilko Sokoł 36. Maxim Markowicz 33. Michael Obuch 20. Peter Podkładko 26. Andreas Sokoł 36. Lukas Babczak 45.

Aus Leśniowka: Felix Drzyżga 27. Simon Krzywda 13 Karl Frużyński 24. Hiazint Michnik 3.

Aus Łajsce: Johann Grodecki 24.

Aus Łysa góra: Simon Szot 20. Johann Patera 3.

Aus Łężyny: Paul Marczeński 64.

Aus Łubno opace: Kasimir Baran 28.

Aus Łubienko: Johann Chrząszcz 12.

Aus Makowiska: Josef Musiał 28.

Aus Mytarz: Didak Marchewka 57.

Aus Nenaszów: Aloys Felix Ptaszek. —

Aus Mrukowa: Johann Bilski 35. Gregor Socha 18. Johann Raynisz 38. Johann Tokarski 45.

Aus Osiek: Adalbert Węgrzynowski 49. Kasimir Rudy 68.

Aus Podniebyle: Thomas Philip 29. Michael Woźniak 16.

Aus Pielgrzymka: Johann Siwak. — Andreas Muszko 121. Michael Senio 12/93. Michael Telep 53.

Aus Radość: Franz Byczek 1.

Aus Samoklęski: Franz Kudłaty 131. Sebastian Kiciliński 2.

Aus Skalnik: Michael Kościak 28. Johann Mroczka 23. Andreas Praszkiewicz 4. Josef Ciekliński 22. Josef Ciekliński 30. Johann Praszkiewicz 4. Andreas Uliasz 32. Josef Wojcik 40. Josef Ciekliński 45. Adalbert Ciekliński 30.

Aus Świątkowa: Melachias Gracoń 42. Onufer Hutyra 28. Seman Skuba 92. Jacko Gracoń 38. Fedor Gutyk 121. Fedor Majchrycz 1. Isaak Łypian 6. Laurenti Rusin 43. Demko Sośniak 11. Iwan Puchyr 108. Timko Rusin 89. Danko Skuba vel Homiak 92. Jacko Warchał 105. Andreas Homiak 96. Wasil Homiak 31.

Aus Świątkowka: Prokop Grzeszczak 17. Paul Szelema vel Chomiak 29. Michael Grzeszczak 3.

Aus Swirżowa: Paul Obuch 31. Wasil Poliwka 31. Peter Maliniak 5. Prokop Warchał 42. Prokop Szczerba 54. Iwan Honczak 12. Gabriel Boryk 34. Paul Pługsa 20.

Aus Toki: Paul Hucko 17.

Aus Wola Cieklińska: Johann Głowacz 9. Stefan Szaih 32. Johann Poliwka 23. Josef Danielak 43. Anton Pospolitak 1. Paul Hoc 63. Roman Horbal 64. Michael Szach 32. Nikolaus Krul 11. Stefan Kamiński 54. Gregor Szach 31. Simon Fil 54.

Aus Zawadka: Johann Bobula 7. Anton Mastaj 24. Peter Dziadosz 36. Johann Bilski 36.

Aus Zmigród nowy: Andreas Brożyna 144. Michael Nowak 109. Stanislaus Ruża 94. Andreas Woytowicz 149. Michael Sieradzki 248.

B. Israeliten.

Aus Zmigród: Boruch Fischler 42. Jumen Rendel 60. Uscher Itzek Woll 8. Itzek Herschkowitz 53. David Eichner 38. Israel Kratzer 43. Leib Krautblatt 135. Iser vel Schie Eisenberg 198. Moses Kratzer 214. Mendel Herschkowitz 42. Mechel Kohn 79. Markus Mehr 20. Isaak Herschkowitz 42.

Aus Jodłowa: Boruch Kalb 78. Efroim Grünbaum 183. Schloime Grünbaum 183. Moses Tau 9

Aus Czermna: Abraham Holzer 210. Leib Bruder 183. Kolmann Schwarz 222. Schloime Weismann 200.

Aus Kołaczyce: Schmul Leib Sommer 25. Chaim Roth 185. Mortko Kolb 185.

Aus Ulaszowice: Moses Sommer 1. Mannes Müller 1. Mendel Werner 6.

Aus Jasło: Josef Ader 243.

Aus Dembowiec: Mortko Kolb 6. Wolf Bobker 225.

Aus Kowalowa: Mendel Hollender 51.

Aus Bączal: Wolf Schün 1.

Aus Wola Brzostecka: Ehre Kolimann 14.

Aus Swirżowa: Feivel Kronfeld 45.

Aus Osobnica: Hersch Bruder 76.

Aus Krajowice: Abraham Fichter 3.

mittelst des gegenwärtigen Edicts vorgeladen in ihre Heimath zurückzukehren, und binnen 6 Wochen vom Tage der letzten Einschaltung dieser Kundmachung in die „Krakauer Zeitung" gerechnet, der Währpflicht nachzukommen, weil ansonst dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen, und als solche behandelt werden würden.

Vom k. k. Bezirksamte.

Zmigród, am 27. Februar 1857.

Edict. (251. 1—3)

Vom k. k. Bezirksamte Rozwadów werden die untengenannten auf den Assentplatz beruffenen Individuen aufgefordert binnen 6 Wochen heimzukehren und sich hieramts anzumelden als sonsten dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden.

Vor- und Zunamen	Wohnort	H.-N.	G. J.
Alexander Czajka	Rozwadów	90	1835
Eduard Skurski alias Powidawski	„	95	„
Thomas Ogonowski	Jastkowice	83	1836
Jacob Lebioda	Ruda Jastkowska	9	„
Benedykt Macuga	Radomyśl	25	„
Michael Dybus	„	33	„
Silvester Madziuba	„	153	„
Johann Chudziński	Pniów	87	„
Adam Konopka	Antoniów	60	„
Lorenz Kasperczyk	„	94	„
Ladislaus Czajka	„	1	„
Johann Stępień	Chwałowice	5	„
Anton Gilarek	Majdan Zbydnio.	44	„
Peter Gil	Grębów	180	„
Albert Czeladka	Jamnica	47	„
Anton Kułacz	Rozwadów	159	1830
Anton Rynasiewicz	„	141	„
Johann Moskal	Pilchów	40	„
Jacob Moskal	„	37	„
Carl Dembski	Wola Rzeczycka	1	1832
Ignatz Stelmach	„	10	„
Anton Piotrowski	Kochany	4	1830
Anton Kuriora	Jastkowice	207	1835
Johann Mierzwa	„	222	1833
Adam Skrzypek	Ruda Jastkowska	6	1835
Adam Dybus	Radomyśl	154	1834
Ludwig Chmielowiec	„	104	1833
Michael Gębala	Żabno	38	1831
Filipp Barszczyński	Pniów	25	1835
Franz Wolak	Chwałowice	47	„
Paul Wolak	„	47	1833
Andreas Wolak	„	39	1831
Mathias Błasiak	Witkowice	23	1835
Lorenz Seremet	„	35	1833
Jacob Rybak	„	36	1830
Valentin Jozefczyk	Zalesie	1	1833
Caspar Jaworski	„	72	„
Johann Konopka	Antoniów	28	„
Michael Zając	„	3	1831
Franz Czajka	„	10	„
Johann Porębski	„	42	1830
Ludwig Ferański	„	48	„
Franz Kalist	Grębów	55	1835
Carl Grudnicki	„	1	„
Franz Ozyrak	„	112	1833
„ Florek	„	8	1830
Thomas Burek	„	219	„
Anton Haslinger	Sokolniki	87	„
Barthol. Tworek	„	68	1833
Anton Bielecki	„	101	„
Vincenty Zięba	Nadbrzeżce	31	1831
Michael Sokołowski	„	28	1830
Simon Malinowski	Gorzyce	15	1833
Lucas Gawroński	Skowierzyn	95	1832
Johann Brydak	Chorzewice	1	1835
Franz Wiktor	Radomyśl	80	„
Johann Salczyński	Pniów	24	„
Hersch Garfunkel	Rozwadów	14	1836
Heim Moses Silber	„	57	„
Meilech Krauss	„	64	„
Mechel Blossbalg	„	65	„
Naftal Kessler	„	84	„
Leib Spergel	„	4	„
Leib Brandmann	Radomyśl	81	„
Gerschon Laufgraben	Rozwadów	68	1835
Berl Laufer	Grębów	321	„
Alter Birnbaum	Rozwadów	25	1834
Samuel Hontstein	„	56	„
Isaac Majer Fass	„	83	„
Haim Brandmann	Radomyśl	80	„
Feiol Brand	Rozwadów	3	1832
Moses Silber	„	33	1831
Mordko Zeisel	„	17	„
Leib Friedmann	„	25	1830
Boruch Flus	„	39	„
Mendel Kanarek	Radomyśl	87	„

Rozwadów, am 2. März 1857.

N. 1244. **Kundmachung.** (291. 1—3)

Vom Tarnower k. k. Kreis- als Handelsgerichte wird kundgemacht, daß Herr Jacob Salomon die Firma „J. Salomon" für eine gemischte Waarenhandlung am 20. August 1856 hiergerichts protocollirt habe.

Tarnów, den 4. Februar 1857.

Z. 2853. **Edict.** (290. 1—3)

Mittelst welchen in Gemäßheit des §. 87 des Gesetzes vom 4. October 1850 (allg. Landes-Gesetz- und Regierungsblatt I. Stück Nr. 1.) Alle, welche auf die verlassene Rusticalwirthschaft Nr. Cons. 34 Subrep. Z. 22. im Flächeninhalte von 4 Joch 654 □ Klafter in Bukowiec górny Sandecer Kreises Bezirk Cieszkowice Ansprüche zu haben glauben, hiemit aufgefordert werden, binnen der Frist von 3 Jahren d. i. bis Ende März 1860 diese Ansprüche gegen den Krakauer Grundentlastungsfond und beziehungsweise gegen die k. k. Krakauer Finanz-Procuratur in Vertretung dieses Fondes bei dem Krakauer k. k. Landes-Gerichte geltend zu machen, indem sonst nach fruchtlosem Verlauf dieser Frist die obige Grundwirthschaft im Wege der öffentlichen Versteigerung veräußert und der Kaufschilling für den Grundentlastungsfond einbezogen werden wird.

Von der k. k. Grundentlastungsfonds-Direction für das Krakauer Verwaltungsgebiet.

Krakau, am 13. März 1857.

Wiener Börse-Bericht

vom 21. März 1857.

	Geld.	Waare
Nat.-Anlehen zu 5%	85 1/4—	85 5/16
Anlehen v. J. 1851 Serie B zu 5%	92—	93
Lomb. venet. Anlehen zu 5%	96—	97
Staatsschuldverschreibungen zu 5%	83 1/2—	83 5/8
detto „ 4 1/2%	74 1/4—	74 1/2
detto „ 4%	66—	66 1/4
detto „ 3%	50 3/4—	51
detto „ 2 1/2%	42—	42 1/4
detto „ 1%	16 1/2—	16 3/4
Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. 5%	96—	—
Oedenburger detto „ 5%	94—	—
Pesther detto „ 4%	95—	—
Mailänder detto „ 4%	95—	—
Grundentl.-Obl. N. Oest. „ 5%	88—	88 1/2
detto v. Galizien, Ung. rc. „ 5%	78 3/4—	79 1/2
detto der übrigen Kronl. „ 5%	85 1/2—	86
Banco-Obligationen „ 2 1/2%	63—	63 1/2
Lotterie-Anlehen v. J. 1834	319—	320
detto „ 1839	136 1/4—	136 3/4
detto „ 1854 4%	109 5/8—	109 3/4
Como-Rentscheine	14—	14 1/4
Galiz. Pfandbriefe zu 4%	79—	80
Nordbahn-Prior.-Oblig. „ 5%	86—	86 1/4
Gloggnitzer detto „ 5%	82—	82 1/2
Donau-Dampfschiff-Obl. „ 5%	84 1/2—	85
Lloyd detto (in Silber) „ 5%	91—	91 1/2
3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Francs per Stück	113—	114
Actien der Nationalbank	1020—	1022
5% Pfandbriefe der Nationalbank 12monatliche	99 1/4—	99 1/2
Actien der Oest. Credit-Anstalt	267—	267 1/4
„ „ N.-Oest. Escompte-Ges.	118 7/8—	119
„ „ Budweis-Linz-Gmundner Eisenbahn	269 1/2—	271
„ „ Nordbahn	230 3/8—	230 1/2
„ „ Staatseisenbahn-Ges. zu 500 Fr.	317—	317 1/4
„ „ Kaiserin-Elisabeth-Bahn zu 200 fl. mit 30 pCt. Einzahlung	102 5/8—	102 3/4
„ „ Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn	110—	110 1/4
„ „ Theißbahn	102 9/16—	102 11/16
„ „ Lomb. venet. Eisenb.	263—	263 1/2
„ „ Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft	578—	580
„ „ detto 13. Emission	575—	576
„ „ Lloyd	427—	428
„ „ Pesther Kettenbr.-Gesellsch.	75—	76
„ „ Wiener Dampfm.-Gesellsch.	65—	68
„ „ Preßb. Tyrn. Eisenb. 1. Emiss.	29—	30
„ „ detto 2. Emiss. mit Priorit.	39—	40
Fürst Esterhazy 40 fl. C.	76—	76 1/4
F. Windischgrätz 20 „	24 1/8—	24 3/8
Gf. Waldstein 20 „	26 1/8—	26 3/8
„ Keglevich 10 „	13—	13 1/4
„ Salm 40 „	39 3/4—	40
„ St. Genois 40 „	38 3/4—	39
„ Palffy 40 „	38—	38 1/4
„ Clary 40 „	38 1/2—	38 3/4
Amsterdam (2 Mon.)	86 5/8—	
Augsburg (Uso.)	104 1/4—	
Bukarest (31 T. Sicht)	268—	
Constantinopel detto	455—	
Frankfurt (3 Mon.)	103 3/8—	
Hamburg (2 Mon.)	76 5/8—	
Livorno (2 Mon.)	104 3/4—	
London (3 Mon.)	—	10.9
Mailand (2 Mon.)	104 1/4—	
Paris (2 Mon.)	121—	
Kais. Münz-Ducaten-Agio	7 1/4—	7 3/8
Napoleonsd'or	8.5 1/2—	8.6
Engl. Sovereigns	10.11—	10.12
Russ. Imperiale	8.20—	8.21

K. k. Theater in Krakau.

Unter der Direction des F. Blum und J. Pfeiffer.

Erste Gast-Vorstellung der

Miss Lydia Thompson,

Montag, den 23. März 1857.

Der verwunschene Prinz.

Lustspiel in 3 Akten von Polz.

Personen:

Der Prinz Wolfgang . . . . . Hr. v. Saville.
Kammerherr v. Wahlberg . . . . . Hr. Kühling.
Der Secretär . . . . . Hr. Waltzer.
Der Leibarzt . . . . . Hr. Hoffmann sen.
Der Kammerdiener . . . . . Hr. Winter.
Eva, des Schloßverwalters Tochter . . . . . Frl. Ida Neumann.
Fr. Rosa, eine Wittwe . . . . . Frl. Bühner.
Wilhelm, ihr Sohn, Schuster . . . . . Hr. Blum jun.
1ter Lakai . . . . . Hr. Barati.
2ter Lakai . . . . . Hr. Orsetisch.

Zwischen dem 1ten und 2ten Akt **El Aldeano**, spanischer National-Tanz.
Zwischen dem 2ten und 3ten Akt **Saillor Boy's Dance** englischer Schiffsjungen-Tanz im Matrosen-Costüme.
Nach dem Stück **Higland Fling**, schottischer National-Tanz im hochländer Costüm.

Preise sind bekannt. — Anfang 7 Uhr.

Privat-Anzeigen.

Ein Privatbeamte,

dem einige freie Stunden täglich erübrigen, übernimmt zur genausten Besorgung

Uebersetzungen

jeder Art, aus dem Deutschen ins Polnische, oder aus dem Polnischen ins Deutsche.

Nähere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit die **Expedition dieses Blattes.**

Fabrik- und Waschanstalt
von
Stroh- und Seiden-Hüten,
der
Rosalie Kalinowska,

Grodzkaer-Gasse Nro 83, Gem. I.,

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager von den neuesten, jetzt angekommenen sowohl Seiden- als auch Stroh- nicht minder Kinderhüten. — übernimmt auch alle Bestellungen zu billigen Preisen unter Garantie einer pünktlichen und genauen Effectuirung jeder Bestellung. (286-1-2)

Tausend Ducaten in Gold

hat Niemand weniger zu verschenken, als

FIGARO.

Mehr aber als 1000 Ducaten gibt ihm der ungeheuchelte Beifall, womit seine Productionen auf dem **Humoristicon** und **Gelis-Witz-Stonophon** von einem dankbaren Publikum aufgenommen worden,

Mit 1. April d. Jahrs

beginnt darum ein neues Abonnement auf diese illustrirte humoristische Wochenschrift. Außergewöhnliche Theilnahme vorauszusehen — . . . stärkere Auflage nöthig . . . **beeilen mit dem Abonnement** . . . keine Preiserhöhung . . . Ueberzahlungen gestattet.

Man pränumerirt: bei der Redaction des „Figaro" in Wien Stadt 817, mit **3 fl. 12 kr.,** ganzjährig **1 fl. 36 kr.,** halbjährig, **48 kr.** vierteljäsrig mit **directer Postversendung.** Bestellungsbriefe werd franco erbeten.

Außer der Redaction nehmen alle Buchhandlungen und Postämter Pränumeration an. (303. 1—3)

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom.-Höhe auf in Parall. Linie 0° Reaum. red.	Temperatur nach Reaumur	Specifische Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Änderung der Wärme im Laufe d. Tage von	bis
21	2	332''', 48	+1°,4	78	Ost stark	heiter mit Wolken		-5°, 0	+2, 0
	10	331 19	-0,3	85	„ „	heiter			
22	6	329 70	-0,6	92	„ „	„ „			

In der Buchdruckerei des „CZAS".

Anton Czapliński, Buchdruckerei-Geschäftsleiter.

Mit einer Beilage.

Amtliche Erlässe.

Nr. 841. **Edict.** (180-1-3)

Vom k. k. Bezirksamte zu Liszki werden nachstehende zur heurigen Rekrutirung berufene Militärpflichtige, welche ihre Wohnorte illegal verlassen haben; hiemit vorgeladen, binnen 4 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren und der Militärpflicht Genüge zu thun, widrigens dieselben als Militärflichtlinge angesehen und als solche behandelt werden würden als:

Vom Orte Vor- und Zunamen.	H.-N.	Geb.-J.
Aus Rybna, Piora Franz	102	1836
„ Czernichów, Zawada Simon	3	„
„ Cholerzyn, Młynczyk Stanislaus	34	„
„ Kleszczow, Krawczyk Hiazint	20	„
„ Rączna, Klis Kasimir	136	„
„ Przeginia duchowna, Gruca Lukas	74	„
„ Alexandrowice, Domański Andreas	1	1835
„ Rataniec, Stawowiak Peter	4	„
„ Dąbrowa, Fugiel Josef	43	„
„ „ Woralski Josef	32	„
„ „ Pacult Josef	27	„
„ „ Pijanowski Martin	48	„
„ Łobzow, Pawlik Josef	42	„
„ Nowawieś narodowa, Małocha Matheus	56	„
„ Rybna, Płatek Kasimir	275	„
„ Zwierzyniec, Nowacki Franz	67	„
„ „ Baczyński Michael	89	„
„ Alexandrowice, Baster Josef	6	1834
„ „ Rybka Stanislaus	12	„
„ Balice, Gibek Andreas	41	„
„ Baczyn, Tataruch Florian	5	„
„ Burow, Baster v. Bator Josef	19	„
„ Cholerzyn, Szpitalny Stanislaus	64	„
„ Czernichow, Dudek Adalbert	14	„
„ „ Mocek Johann	21	„
„ „ Wołek Anton	93	„
„ Jeziorzany, Kotula Sebastian	26	„
„ Kaszow, Wiatr Stanislaus	38	„
„ „ Boroń Josef	126	„
„ „ Bator Gregor	166	„
„ Klokoczyn, Pływacz Johann	35	„
„ Nowawieś narodowa, Zagórski Johann	24	„
„ Russocice, Bolek Stanislaus	6	„
„ Wola justowska, Krzeszczkiewicz Kasper	3	1835
„ Wołowice, Kuś Franz	15	1834
„ „ Jasiołek Josef	118	„
„ Balice, Droszcz Mathias	36	„
„ Brzoskwinia, Janus Bartholomeus	18	„
„ Czernichow, Madej Adalbert	56	„
„ Czernichowek, Czyz Johann	45	„
„ Kaszow, Sabura Josef	29	„
„ „ Riska Paul	91	„
„ „ Szwejda Matheus	112	„
„ Morawica, Kuczowski Stanislaus	7	„
„ „ Just Norbert	3	„
„ Nowawieś narodowa, Mucha Martin	21	„
„ „ Friedlein Ludwig	32	„
„ Nowawieś szlachecka, Jarosz Simon	37	„
„ Przeginia narodowa, Cebularz Josef	23	„
„ „ „ Stachok Michael	44	„
„ „ „ Mika Klemens	59	„
„ Russocice, Knapik Jakob	15	„
„ Rączna, Igła Jakob	10	„
„ Wołowice, Kuś Karl	58	„
„ „ Dybek Michael	1	„
„ Zwierzyniec, Krajowski Josef	91	„
„ Ratonice, Stawowiak Peter	4	1833
„ Kaszów, Boroń Johann	195	1832
„ Pasieka, Socha Thomas	13	„
„ Nowawieś narodowa, Pachel Franz	25	„
„ „ „ Cholewiński Theofil	2	„
„ „ szlachecka, Harmatys Jakob	72	„
„ Piekary, Szywacz Thomas	12	„
„ Przeginia narodowa, Swolkin Ludwig	1	„
„ „ duchowna, Gruca Johann	74	„
„ Rączna, Szpitalny Augustin	141	„
„ Rybna, Baranik Franz	158	„
„ Balice, Kudelki Vinzenz	77	1831
„ Czernichow, Łukaszkiewicz Theofil	23	„
„ „ Madej Johann	56	„
„ Klokoczyn, Piwowarczyk Johann	15	„
„ Nowawieś ślachecka, Żak Josef	40	„
„ Piekary, Szewczyk Josef	16	„
„ Wołowice, Urbanik Franz	104	„
„ Zagacie, Grzesiak Paul	13	„
„ Mydlniki, Morys Josef	33	1833
„ Brzoszkwinia, Kołodziejczyk Johann	10	1830
„ Bronowice wielkie, Michalik Adalbert	7	„
„ „ „ Dzieża Josef	82	„
„ Czernichowek, Budek Johann	42	„
„ Klokoczyn, Pacuła Johann	18	„
„ Przeginia narodowa, Bukowski Johann	72	„
„ „ „ Bałuszek Josef	15	„
„ „ duchowna, Cukier Josef	12	„
„ „ „ Kuć Adalbert	65	„
„ „ „ Tadus Johann	112	„
„ Russocice, Zabagło Paul	72	„
„ „ Knapik Lukas	80	„
„ „ Kubasik Peter	76	1830
„ Rączna, Kucharski Josef	94	„
„ Rybna, Grzywa Josef	107	„
„ „ Cudak Vinzenz	105	„
„ Wołowice, Przebinda Peter	77	„

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Liszki, am 26. Februar 1857.

Z. 580 pol. **Edictal-Vorladung.** (189. 1—3)

Vom k. k. Bezirksamte zu Altsandetz, Sandecer Kreises werden nachbenannte zur heurigen Stelluug auf den Assentplatz berufene, jedoch abwesende militärpflichtige Individuen hiermit aufgefordert, binnen vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in der Krakauer Regierungszeitung angerechnet, hieramts um so gewisser zu erscheinen, und ihrer Verpflichtung der angeordneten Stellung auf den hierseits bestimmten Assentplatz um so gewisser nachzukommen, als nach Ablauf dieses Termins dieselben nach den Rekrutirungsvorschriften als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden.

	Aus der Gemeinde Olszanka:		
Johann Kraus	Geb-Jahr	1836	Hs-N. 22.
Nikolaus Rams	„	1835	„ —
	Aus Gołkowice:		
Bartholom Sokoł	„	1832	„ 22.
	Aus Gostwica:		
Lorenz Banach	„	1831	„ 2.
	Aus Swirkla:		
Thomas Kożuch	„	1836	„ 47.
	Aus Biegonice:		
Salomon Silber	„	„	„ 30.
	Aus Altsandez:		
Franz Zwoliński	„	„	„ 207.
Joseph Golonka	„	1834	„ 194.
Adalbert Kalisz	„	„	„ 350.
Michäl Ozga	„	1833	„ 28.
Joseph Chmura	„	„	„ 207.
Martin Dudzik	„	„	„ 327.
Jahob Zakrzewski	„	„	„ 534.
Anton Fabry	„	1832	„ 433.
Jokann Bonk	„	1831	„ —
Joseph Sałasiewicz	„	„	„ 120.
„ Weber	„	„	„ 373.
„ Zwoliński	„	„	„ 407.
	Aus Brzyna:		
Nikolaus Duda	„	1835	„ 25.
Zaharias Procner	„	1833	„ 5.
	Aus Baraice:		
Stanislaus Szlaga	„	1836	„ 52.
	Aus Łomnica:		
Adam Toczek	„	„	„ 118.
Michäl Szcześniak	„	1834	„ 53.
Adalbert Żywczak	„	1832	„ 42.
Stanislaus Jarzembak	„	„	„ 85.
Kaspar Ptak	„	„	„ 91.
Adalbert Polański	„	„	„ 3.
Michäl Fedor	„	1831	„ 110.
	Aus Neudörfel:		
Ignatz Kurówski	„	1834	„ 17.
	Aus Kokuszka:		
Anton Wojakiewicz	„	1835	„ 23.
Joseph Kowalski	„	1831	„ 41.
	Aus Obidza:		
Adalbert Galczowski	„	1835	„ 13.
Simeon Fijas	„	„	„ 49.
Mathias Babik	„	„	„ 57.
Johann Tuczyński	„	1834	„ 62.
Anton Tomasiak	„	1832	„ 114.
Johann Pierzchała	„	„	„ 80.
	Aus Oblazy:		
Michäl Dziedzina	„	1836	„ 7.
Thomas Mamiak	„	„	„ 1.
Adalbert „	„	1835	„ —
	Aus Piwniczna:		
Ferdinand Klimczak	„	1836	„ 103.
Simeon Twaróg	„	„	„ 216.
Joseph Koral	„	„	„ 236.
Stanislaus Gardoń	„	„	„ 194.
Adam Klimczyk	„	1835	„ 100.
Paul Piwowar	„	„	„ 146.
Martin Pająk	„	„	„ 257.
Michäl Koral	„	„	„ 221.
Martin Gumulak	„	1834	„ 216.
Simeon Twaróg	„	„	„ —
„ Gondek	„	1833	„ 212.
„ Gurka	„	„	„ 190.
Michäl Gomulak	„	„	„ 212.
Johann Szczyrba	„	„	„ 230.
„ Gumulak	„	1832	„ 216.
Vinzenz Pająk	„	„	„ 77.
Sebastian Fidowicz	„	„	„ 233.
Vinzenz Wojakiewicz	„	„	„ —
Mathias Czerwiński	„	„	„ —
Peter Biernadzki	„	„	„ 7.
Simeon Wolski	„	„	„ 123.
Andreas Jarzembak	„	„	„ —
Johann Gumulak	„	„	„ 17.
Albert Długosz	„	1831	„ 49.
Andreas Koral	„	„	„ 92.
	Aus Przysietnica:		
Adalbert Stanek	„	1836	„ 48.
Staniskaus Nastalski	„	1833	„ 9.
Josef Stanek	„	1831	„ 48.
Martin Witowski	„	1831	„ —
	Aus Rostoka:		
Johann Zbyszówski	„	1835	„ 7.
Josef „	„	1833	„ —
Adam Okrzos	„	1832	„ 10.
Michäl Pustułka	„	„	„ 13.
Stanislaus Okrzos	„	1831	„ 10.

Vom k. k. Bezirksamte.

Altsandez am 25. Februar.

Z. 871 p. **Edictal-Vorladung.** (190-1-3)

Vom k. k. Bezirksamte Kolbuszow werden nachstehende illegal abwesenden Militärpflichtigen aufgefordert, binnen 4 Wochen von der Einschaltung dieses Edictes gerechnet, hieramts zu erscheinen und der Militärpflicht zu entsprechen, ansonsten dieselben als Rekrutirungspflüchtlinge angesehen und als solche behandelt werden würden.

	Aus Kolbuszow Markt.:			
Anton Kurdek	Haus-Nr.	187	Geb-Jahr	1836
	Aus Kossowy:			
Vinzenz Czachor	„	1	„	1834
	Aus Kolbuszow górna:			
Jakob Sajdak	„	143	„	„
Martin Tokarz	„	140	„	1833
	Aus Niwiska:			
Ludwik Sadowski	„	23	„	1834
Felix Gawrys	„	29	„	1833
	Aus Domatkow:			
Andreas Czudo	„	20	„	1831

Vom k. k. Bezirksamte.

Kolbuszow am 26 Februar 1857.

Einberufungs-Edict. (191-1-3)

Die nachstehenden vom Hause illegal abwesenden militärpflichtigen Individuen, und zwar:

	Aus der Gemeinde Bistoszowa:			
Albert Trybulec	Haus-Nr.	7	Geb-Jahr	1836
Johann Witalis	„	34	„	1855
	Ans Brzozowa:			
„ Stępek	„	220	„	1836
„ Ciesielczyk	„	212	„	1835
Josef Ramian	„	4	„	„
„ Wojcik	„	170	„	1834
	Aus Golanka:			
Blasius Wąsik	„	4	„	1830
	Aus Gromnik:			
Peter Uchwat	„	123	„	„
	Aus Joniny:			
Andreas Piątek	„	28	„	1836
	Aus Lubcza:			
Josef Genza	„	167	„	„
Michäl Kamień	„	172	„	„
Johann Nigosz	„	129	„	„
	Aus Ryglice:			
Josef Bogdanowicz	„	166	„	„
Johann Duda	„	102	„	„
Jakob Idziak	„	99	„	1835
Anton Jękot	„	140	„	1836
Bartolomeus Jękot	„	11	„	1834
Adalbert Kalita	„	158	„	1835
Franz Pawłowski	„	17	„	1836
„ Stanczyk	„	44	„	„
	Aus Tuchow:			
Ludwik Dudek	„	221	„	„
Mathias Klimek	„	236	„	1835
Leon Krogulski	„	19	„	„
Josef Sojka	„	120	„	„
Thomas Zając	„	261	„	1833
	Aus Załassowa:			
Josef Chrupek	„	281	„	1836
Jakob Firmuga	„	182	„	„
„ Kawa	„	129	„	„
Gatus Majchro	„	48	„	„
Jakob Smagacz	„	10	„	„
Andreas Tulicki	„	157	„	„

werden aufgefordert binnen 6 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren, widrigens sie als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen, und nach dem allerhöchsten Patente vom 4 März 1832 behandelt werden würden.

Vom k. k. Bezirksamte.

Tuchów am 27 Februar 1857.

Z. 976. **Edictal-Vorladung.** (194-1-3)

Vom k. k. Bezirsamte Ropczyce Tarnower Kreises werden nachbenannte militärpflichte Individuen aufgefordert, binnen 4 Wochen von der Einschaltung dieses Edictes gerechnet, hieramts zu erscheinen, und der Wehrpflicht zu entsprechen, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden.

Aus Srednie:				
Kosydar Michael	Haus-Nr.	10	Geb.-Jahr	1835
Adalbert Oleś		79		
Blasius „	„	9	„	1833
Aus Glinik:				
Eisig Rock	„	145	„	1836
Aus Ropczyce:				
Kamil Gadziński	„	16	„	1835
Samuel Kirsch	„	171	„	„
Fischel Hisiger	„	93	„	1834
Aus Brzeziny:				
Thomas Baran	„	38	„	„
Johann Dzikowski	„	183	„	1833
„ Ozga:	„	179	„	„
Salamon Sacher	„	105	„	1836
Aus Wielopole				
Josef Łopuszyński	„	39	„	1836
Thomas Ciołkosz	„	24	„	1834
Stefan Swirad	„	65	„	1833
Abraham Lipman	„	44	„	„
Aus Konice:				
Josef Błażejowski	„	31	„	1834
Aus Szkodna:				
Josef Wielis	„	53	„	1833
Aus Zagorzyce:				
Paul Jasiński	„	30	„	„
Andreas Walczyk	Haus-Nro.	66	Geb.-Jahr	1833
Johann Szum		31		
Sohen Lippmann	„	111	„	1836
Aus Gnojnica:				
Adalbert Rojek	„	30	„	„
Aus Pstrągowa:				
Franz Jawor	„	141	„	„
Stefan Paśko	„	274	„	„
Michael Moskwa	„	177	„	1834

Ropczyce am 26 Februar 1857.

Z. 633. **Edict** (195-1-3)

womit nachstehende zur Rekrutirung des Jahres 1857 berufenen, illegal abwesenden Militärpflichtigen aufgefordert werden, binnen vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in diese Zeitschrift hieramts sich zu melden oder ihren Aufenthaltsort anzuzeigen, als sonst dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden müßten, und zwar

aus Ulanów:				
Nicałek Martin	K.-Z.	15	geb.	1836
Kara Thomas	„	331	„	„
Umiejski Martin	„	29	„	„
Prącik Ludwig	„	145	„	1835
Babenski Stanislaus	„	47	„	1833
Pędrak Johann	„	324	„	„
Buczko Andreas	„	355	„	„
Puskarczyk Lucas	„	451	„	„
Puskarczyk Thomas	„	109	„	1832
Zwolak Adalbert	„	404	„	1832
aus Bieliny:				
Nicpon Josef	„	33	„	1834
Sieczka Josef	„	50	„	„
Pachla Johann	„	60	„	1834
Puskarczyk Michael	„	87	„	1833
aus Dąbrówka:				
Bieńko Johann	„	5	„	1836
Aus Domostawa:				
Zurawiec Adalbert	„	49	„	1836
Kurlej Johann	„	13	„	„
Rękas Johann	„	63	„	„
Kopka Bonawentura	„	1	„	1834
Fedorowski Josef	„	1	„	„
Byk Andreas	„	8	„	1833
Garbacz Johann	„	38	„	1832
Zurawiec Franz	„	70	„	„
Federowski Martin	„	1	„	1831
Zurawiec Anton	„	49	„	1831
aus Glinianka:				
Wisniowski Michael	„	50	„	1834
Stasiak Johann	„	2	„	1833
aus Golce:				
Mazur Stanislaus	„	41	„	1834
Banasiak Albert	„	3	„	1832
aus Huta deręgowska:				
Wojtak Franz	„	19	„	1836
Mazur Adalbert	„	34	„	1831
aus Jarocin:				
Bzdyra Michael	„	34	„	1836
Mayciak Adalbert	„	61	„	„
Pachla Johann	„	8	„	1835
Bzdyra Ludwig	„	34	„	„
Roman Johann	„	26	„	1834
Jonik Johann	„	104	„	1832
Tomczyk oder Domczyk Michael	„	11	„	„
Roman Johann	„	12	„	1831
aus Kurzyna mała:				
Siembida Johann	„	39	„	1836
Rochmański Vinzenz	„	58	„	„
Brzezowski Franz	„	69	„	1835
Siembida Lukas	„	34	„	1832
Matusiak Anton	„	61	„	1831
aus Kurzyna wielka:				
Czayka Lorenz	„	15	„	1836
Sikora Bartholomeus	„	8	„	1833
aus Katty:				
Kosiak oder Kurzewski Bonawent.	„	11	„	1834
Katta Johann	„	30	„	1831
aus Kłyżów:				
Pałka Valentin	„	59	„	1835
Kościołek Martin	„	37	„	1834
Tofil Josef	„	53	„	„
Maziarz Martin	„	108	„	1833
Kozyra Martin	„	38	„	1831
Insiak Johann	„	82	„	„
Pchełka Johann	„	82	„	„
aus Pysznica:				
Wroński Valentin	„	90	„	1836
Drelich Nikolaus	„	198	„	„
Schnell Valentin	„	231	„	1836
Cholewiński Michael	„	232	„	„
Spira Josef, Jude, unkonscribirt			„	„
Sikora Theodor	„	7	„	1835
Dołowy Anton	„	232	„	1834
Gottlob Anton	„	67	„	1833
Ansak Martin	„	129	„	1832
aus Rauchersdorf:				
Pęc Ambrosius	„	24	„	1831
aus Studzieniec:				
Dębski Martin	„	26	„	1834
Ludwig Martin	„	24	„	„
Gorczyca Florian	„	4	„	1832
aus Szyperki:				
Piskorowski Andreas	„	9	„	1836
Kozioł Johann	„	2	„	1834
Piskorowski Theodor	„	9	„	„

Paszko Alexander	K.-Z.	28	geb.	1832
Gumiela Josef	„	25	„	1831
aus Wulka Tanewska:				
Antosiewicz Andreas	„	24	„	1836
Insiek Johann	„	82	„	1831
Maziarz Anton	„	40	„	1831
Aus Ulanow Juden, als:				
Plohn Enger	„	192	„	1836
Berl Karpf Schwel	„	179	„	„
Chajet Wolf	„	56	„	„
Korn Chaim	„	278	„	„
Schub Chaskel	„	61	„	„
Schleyen Jakob	„	249	„	„
Kinwald Schaja unkonskribirt			„	1835
Tannenbaum Berl Wolf	„	190	„	„
Wald Jankel	„	207	„	1834
Oehlbaum Salomon	„	134	„	„
Froht Leisor	„	19	„	1833
Anstübel Isaak	„	244	„	„
Lezter Samuel	„	244	„	„
Horowitz Hennoch	„	248	„	1832
Schopf Schmul	„	295	„	„
Uiberführer Dawid	„	176	„	„
Schleyen Benjamin	„	249	„	„
Oelbaum Salomon	„	268	„	„
Gross Leib	„	175	„	1831

Vom k. k. Bezirksamte

Ulanow den 25. Februar 1857.

Z. 768. **Edict.** (196. 1—3)

Vom k. k. Bezirksamte Brzésko werden nachbenannte für das Jahr 1857 zur Stellung auf den Assentplatz berufenen Individuen hiemit aufgefordert binnen 6 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edikts im Zeittungtblatte in ihre Heimath zurückzukehren, und ihrer Militerpflicht zu entsprechen, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden.

Aus der Gemeinde Brzésko:				
Schloime Kallmann	Geb. J.	1832	H.-N.	1
Salomon Nirnberger	„	1833	„	63
Wolf Tymberger	„	1835	„	77
Isaak Pflanzer	„	„	„	131
Salamon Steger	„	1836	„	208
Leib Reiserer	„	1831	„	1
Aus der Gemeinde Biesiadki:				
Josef Cięciwa	„	1834	„	86/70
Andreas Rogósz	„	1836	„	116
Aus der Gemeinde Czchów:				
Michael Siciuszka	„	1831	„	2
Franz Wawryk	„	1835	„	9
Chaim Schmul	„	1831	„	33
Martin Łobodziński	„	1835	„	55
Johann Gałek	„	1836	„	88
Florian Buczeński	„	1835	„	107
Lorenz Sokołowski	„	1833	„	166
Adalbert Prokop	„	„	„	177
Adam Wiszniowski	„	1830	„	201
Itzig Weiss	„	1836	„	241
Aus der Gemeinde Dobrociesz:				
Johann Augustyniak	„	1832	„	63
Andreas Zelek	„	1836	„	19
Aus Doły:				
Ignatz Juszczyk	„	1832	„	3
Thomas Kotelski	„	1836	„	86
Aus Druszków pusty:				
Michael Piechnik	„	„	„	14
Aus Gnojnik:				
Thomas Horosin	„	„	„	38
Aus Gosprzydowa.				
Johann Korta	„	1832	„	36
Aus Grądy:				
Ferdinand Bezdek	„	„	„	22
Kaspar Maślak	„	1830	„	28
Aus Jadowniki:				
Johann Wojciechowski	„	1831	„	„
Aus Iwkowa:				
Adalbert Bagiński	„	1832	„	185
Martin Kozdroń	„	1830	„	117
Martin Stachoń	„	1836	„	242
Aus Łoniowy:				
Vinzenz Bodura	„	„	„	23
Valentin Gorgól	„	1834	„	110
Laurenz Marecik	„	1833	„	118
Aus Maszkienice:				
Josef Zieliński	„	1830	„	155
Aus Mokrzyska:				
Martin Żarty recte Żółty	„	„	„	24
Stanislaus Pasula	„	„	„	239
Aus Bucze:				
Stanislaus Marakiezy	„	1833	„	1
Alexander Marakiezy	„	1836	„	1
Aus Okocim:				
Schmul Nesselgrün	„	„	„	66
Leib Wolf	„	1830	„	170
Aus Perła:				
Bartholomeus Flądro	„	1835	„	7
Aus Nowawieś ad Jasień:				
Peter Dobrzański	„	1831	„	14
Aus Porąbka ad Uszew:				
Valentin Pięta vel Kudłacz	„	1836	„	87
Johann Filipski	„	1831	„	152
Mathias Grzyb	„	1832	„	148
Aus Tworkowa:				
Stanislaus Nieć	„	1836	„	94
Johann Jarosiński	„	„	„	32
Aus Tymowa:				
Adalbert Grząbel	„	1833	„	142
Stefan Panek	„	1831	„	105
Aus Uszew:				
Adam Pizdor	„	1832	„	46
Adalbert Pasek	„	1831	„	59
Jakob Morawa	Geb. J.	1836	H.-N.	133
Andreas Bober	„	1835	„	152
Johann Bober	„	1836	„	„
Simon Silberspitz	„	„	„	188
Schul Wolf	„	1832	„	130
Aus Wojakowa:				
Michael Chołmecki	„	1835	„	71
Karl Szyszko	„	1836	„	81
Itzig Aftergub	„	1834	„	84
Moses Aftergub	„	1832	„	„
Mathias Sławek	„	1835	„	17
Pantaleon Rodziński	„	1832	„	49

Vom k. k. Bezirksamte.

Brzésko am 28. Februar 1857.

N. 964. pol. **Edict.** (197. 1—3)

Vom k. k. Bezirksamte Maków Wadowicer Kreises werden nachbenannte illegal abwesende und zur heurigen Stellung auf den Assentplatz vorgemerkten Militärpflichtigen Individuen aufgefordert innerhalb sechs Wochen nach der dritten Einschultung des gegenwärtigen Edikts in ihre Heimath zurückzukehren, und der Militärpflicht zu entsprechen, als sonsten dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden, als:

Aus Maków: Josef Skowroński N. 11. Franz Łabądź 14. Josef Cycoń 62. Karl Kosmund 85. Josef Miskowiec 74. Anton Kocyan 79. Josef Gierat 113. Josef Oleś 120. Johann Marcysiak 145. Josef Wilk 151. Andreas Wilk 151. Andreas Piątek 270. Adalbert Ceremuga 309. Josef Koziana 338. Josef Motek 376. Franz Mierzwiński 405. Josef Slizowic 408. Matheus Biskup 62. Johann Stanaszek 221. Jacob Stanaszek 234. Josef Buczała 242. Josef Zaręba 280. Kontius Koziana 339. und Jakob Kozuszek 410.

Aus Biała: Johann Borowy N. 21. Blasius Ficek 81. Johann Czarny 163. Kasimir Szafraniec 198. Andreas Dudrak 220. Johann Koziol 52. Josef May 107. Josef Radwan 187. Adelbert Borowy 21.

Aus Juszczyn: Laurenz Biedrawa N. 30. Josef Piąstka 39. Johann Karczmarczyk 129. Josef Kardas 176. Johann Uczew 177. Michael Niton 184. Josef Mędrala 254. Kontius Polak 280. Johann Suszczynka 97.

Aus Grzechynia: Josef Tatara N. 13. Johann Głowicki 44. Adalbert Kudzia 60. Michael Głowicki 72. Thomas Stopka 95. Michael Zemlik 118. Josef Droszcz 163. Klemens Byczak 170. Johann Tokarz 226. Johann Sulka 277. Johann Kudzia 74. und Michael Polak 176.

Aus Zarnówka: Josef Bekas N. 8. Josef Syc 51. Johann Głod 102. Johann Adamczyk 110. Kantius Szczepaniak 135. Johann Matyja 145. Martin Stopka 184. Josef Jończyk 199. Adalbert Lurka 200. Johann Stanek 262. und Michael Matyja 173.

Aus Zawoja: Laurenz Kozina N. 86. Kantius Mazur 125. Josef Chowaniak 242. Peter Prorok 306. Johann Polak 316. Klemens Fujak 351. Josef Zając 394. Math. Zając 407. Jos. Zemlik 422. Andr. Malik 452. Mathias Samoliczyk 465. Peter Knapczyk 465. Blasius Guzik 478. Johann Trzebuniak 481. Michael Marek 483. Johann Baran 530. Mathias Kobiela 541. Josef Siwiec 577. Josef Bubiak 647. Thomak Bubiak 648. Josef Smyrak 651. Josef Lassek 707. Josef Budzowski 751. Klemens Trzop 762. Josef Waytyczko 781. Simon Mazur 812. Klemens Sałata 818. Klemens Chowaniak 842. Konstantin Rudnicki 854. Johann Toczek 856. Johann Borowy 879. Michael Buglon recte Orawka 125. Klemens Kostyra 136. Adalbert Malik 143. Josef Giertuga 238. Klemens Bogunia 267. Adalbert Kozina 507. Adalbert Marek 543. Peter Dańczak 632. Stanislaus Szczurek 1 4. und Andreas Babiarz 62'.

Aus Skawica: Vinzenz Marszałek Nr. 14. Adalbert Zemlik 91. Simon Migas 152. Josef Waytyczko 239. Adalbert Bednarczyk 241. Johann Migas 252. Johann Szkolnik 268. Peter Marszałek 271. Moises Goldberger 301. Blasius Słec 16. Adalbert Balek 186. und Josef Bałek 186.

Aus Osielec: Johann Radwan 7. Johann Olexa 47. Josef Kronka 56. Josef Wronka 139. Laurenz Rusin 197. Josef Zaremba 3. Adalbert Kulak 175. Adalbert Bachul 255. und Johann Chodana 280.

Aus Koyszowka: Johann Jancarz 28. Josef Drobny 50. Johann Drobny 55. Kantius Dylik 59. Johann Buda 78. Adalbert Mosor 81. Andreas Brzanka 101. Laurenz Miskowiec 32. und Thomas Dyrda 40.

Aus Wieprzec: Johann Miskowiec N. 21. Josef Wyrobek 21. und Josef Kania 47.

Aus Marcówka: Adalbert Węgrzyniak N. 33. und Thomas Sznurczak 52.

Aus Zembrzyce: Johann Danek N. 32. Schaja Reichenbaum 136. und Ignaz Szancer 191.

Aus Binkowka: Bartholomäus Malina 48. Josef Knapczyk 55. Michael Stachoń 61. Thomas Stachura 68. Michael Polański 74. Vinzenz Rymarczyk 81. Jakob Szczepaniak 60. Johann Malina 113. Johann Pająk 119. Andreas Kazmierczyk 136. Johann Korbiel 148. Anton Kania 173. Thomas Pająk 180. Kantius Goryl 220. Kasmir Nieckula 231. Adalbert Klimowski 236. Johann Tondyra 236. Jakob Nieckula 265. Vinzenz Malina 280. Kasmir Malina 280. Adalbert Goryl 299. Jakob Malina 301 und Jakob Lassak 106.

Aus Jachowka: Mathias Ogarek N. 52. Johann Soblik 77. Kantius Kachnic 99. Michael Niecią g 113. Johann Radwan 116. und Johann Kałdas 157.

Aus Budzow: Johann Rzadek N. 13. Thomas Matuszak 23. Thomas Lampart 69. Johann Chrapek 259. Stefan Krupa 271. Martin Strączek 294. Josef Maslonka 114. Josef Burliga 15. und Simon Nowak 209.

Vom k. k, Bezirksamte.

Maków am 28. Februar 1857.

Z. 802. **Edictal-Vorladung.** (200. 1—3)

Vom k. k. Bezirksamte in Częszkowice, Sandezer Kreises, werden nachbenannte unbefugt abwesende Militärpflichtige aufgefordert, binnen 3 Wochen nach der dritten Einschaltung dieses Edictes in die Krakauer Zeitung in ihre Heimat zurückzukehren und sich hieramts zu melden, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden müßten.

Von Bartkowa und Posadowa:

Peter Ziemina N. 23. David Steiner 7. Mendel Moiser 8. Laurenz Szast 46. Anton Szczepański —. Josef Wojtas 39. Michael Wojtas 39.

Von Bukowiec:

Adalbert Kwiatkowski N. 14. Michael Jonas 36. Chaim Tauger 25.

Von Cięszkowice:

Jakob Dzieża N. 303. Jakob Adamczyk 196. Michael Blicharz 43. Paul Blicharz 274. Alexander Jasiński 269. Michael Janas 132. Franz Sławiński 131. Mathias Blicharz 274.

Von Grodek und Kobyle: Laurenz Gwizdz N. 20.

Von Jamna und Potoki:

Michael Dzeziński N. 8. Adalbert Ziemina 10. Blasius Dyngosz 3. Vinzenz Mikoś 18. Stanislaus Jakubik 23.

Von Jastrzębia:

Jakob Kiołbasa N. 103. Michael Wierzchowiec 57. Jakob Kowalski 137. Josef Kiołbasa 13. Adam Wierzchowiec 57. Paul Gargaś 16. Bartholomäus Jurkiewicz 143.

Von Jasienna: Thomas Błaszczyk N. 83. Paul Bil 19. Leib Baldinger 18.

Von Siekierczyna:

Thomas Potok N. 19. Mathias Potok 19.

Von Kąśna dólna: Bartholomäus Leśniak N. 6.

Von Kąśna górna: Benedikt Szczepanik N. 2.

Von Lipnica mit Niecew:

Stanislaus Kurek N. 119. Jettel Popiel 120. Jakob Gurski 106. Peter Winiarski 145. Andreas Gad elternloser.

Von Pławna: Thomas Przylaska N. 11.

Von Stróżno: Johann Stawiarz N. 27.

Von Bobowa: David Zimmer N. 80. Süßkind Schmidhammer 76. Moses Schmidhammer 149.

Von Kipszna: Laibusch Grünbaum N. 1.

Von Lipniczka: Stanislaus Gurski N. 5.

Von Przydonica:

Johann Cywiński N. 34. Andreas Kosiński 55.

Von Bruśnik: Blasius Kokosza N. 7.

Von Gurowa: Ignaz Schmid N. 18.

Von Jankowa: Jakob Jandura N. 23.

Von Tursko: Franz Rutka N. 3.

Vom k. k. Bezirksamte.

Cięszkowice, am 25. Februar 1857.

Edict. (205-1-3)

Vom k. k. Bezirksamte Zassow Tarnower Kreises werden nachstehende für das Jahr 1857 zur Stellung beruffenen abwesende Individuen aufgefordert, binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in ihre Heimath zurückzukehren oder ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als sonst dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden.

Aus Bren ossuchowski:

Klemens Ząbek N. 54. Sebastian Gąsior 22.

Aus Czermin: Martin Paluch N. 22. Andreas Klich 88. Stanislaus Paluch 22.

Aus Dąbie: Stanislaus Dubiel N. 55. Adalb. Ciołek vel Kowal 71.

Aus Dulcza mała: Josef Siembab N. 65.

Aus Górki: Mathias Kokoszka N. 22. Thomas Turkot 8. Adam Łaz 21.

Aus Hohenbach:

Filipp Krieg N. 24. Georg Müller 51. Heinrich Schinal 43. Heinrich Uhlm 16. Michael Herrmann 32. Jakob Griessmann 33. Konrad Stahlmann 20. Johann Schiendl 43. Heinrich Böhl 24.

Aus Jamy: Josef Puła N. 41.

Aus Kawenczyn: Johann Judzienski N. 3. Michael Judzienski 35. Johann Rys 20.

Aus Kiełków:

Jakob Daktyl N. 12. Kaspar Daktyl 12.

Aus Łączki brzeski: Josef Boniewski N. 1.

Aus Łyssakow und Łyssakowek: Konstantyn Leo Mrozowski N. 23. Josef Pezonka 19. Jakob Wasyl 2.

Aus Mokre: Johann Kojecki N. 21.

Aus Ottależ mit Wola:

Klemens Wałęzak N. 8. Johann Adamczyk 56. Kasper Swist 25. Michael Czuber 6. Michael Pajak 47. Martin Glica 10. Johann Wróbel 14. Michael Czuber 6.

Aus Partynia: Josef Tłuszcz.

Aus Podole: Ludwig Maday N. 45.

Aus Preclaw: Alexander Kaliszewski N. 54. Adam Kaliszewski 156. Feivel Francblau 63. Feivel Francblau $63^{1}/_{2}$. Leiser Feuer 65. Kellmann Gastwirth 101. Jankiel Weintraub 177. Leib Wander 64. Moses Polanicer 135. Naftali Beitz 37. Hersch recte Feivel Francblau 36.

Aus Piątkowiec: Johann Skaza N. 1.

Aus Przerytybór: Thomas Jakobus N. 13.

Aus Radomyśl: Johann Solarski N. 46. Stanislaus Michałecki 27. Ludwig Kuczkowski 217. Michale Machay 6. Blasius Lesniowski 188. Naftali Wider 147. Abraham Rosenfeld 119. David Kanarienvogel 279. Don Isler 135. Hil Spatz 141. Josel Beerl 286. Jakob Feigenbaum 85. Hersch Kanarienvogel 279. Hersch Feith 234. Pinkas Fela 9.

Aus Ruda: Mathias Setera N. 39.

Aus Surowa: Johann Majocha N. 12. Bartholomäus Majocha 23. Adalbert Adamczyk 19. Adalbert Pezda 3. Mathias Pezda 18.

Aus Szafranów: Adalbert Kapinos.

Aus Trzciana: August. Kruzel N. 90. Adalb. Łaz 7.

Aus Wadowice: Josef Michoński N. 48. Martin Dubiel 66. Adam Kiełbasa 77. Michael Kuzmierz 32. Michael Netko 51. Johann Miga 8. Mathias Midura 65. Adalbert Lasek 23.

Aus Wampierzów: Josef Władarz N. 58. Thomas Dusza 91. Michael Gwoźdź 5. Johann Dziekan 29.

Aus Zassow: Martin Machowski N. 19. Franz Kojecki 66.

Aus Zdziarzec: Franz Kapłański N. 15. Josef Kapłański 15.

Vom k. k. Bezirksamte Zassow.

Nr. 927. pol. **Edict.** (206. 1—3)

Vom k. k. Bezirksamte in Oświęcim Wadowicer Kreises werden nachbenannte für das Jahr 1857 zur Stellung auf den Assentplatz berufene Individuen aufgefordert, binnen 4 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in ihre Heimath zurückzukehren oder ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, alssonst gegen dieselben nach den Bestimmungen des allerh. Patentes vom 2. März 1832 verfahren werden müßte.

Aus Oświęcim:

Adolf Feiner N. 26. Josef Wulkan 24. Iser Schmeidler 33. Markus Neugeborn 37. Aron Jerut 40. Mendel Kuppermann 44. David Kuppermann 65. Jakob Loblowitz 63. Salomon Barber 72. Dan Lustgarten 90. Juda Wellner 206. Löbl Matzner 260. Berl Fischer 273. Isaac Kluger 15. Markus Teichner 93. Berl Zeitinger 82. Löbl Schiffer 57. Jonas Neiger 290. Aron Vogel 274. Salomon Schrötter 63. Josef Schmelz 59. Abraham Weinér 33. Elias Lustgarten 90. Nathan Teichner 93. Nathan Leschner 30. David Löwy ret. Feuermann 40. Falk Policer 106. Josef Sobczak 113. Thomas Paleczny 267. Moses Weinberg 85. Selig Hornung 15. Jakob Baier 57. Herschel Rosenzweig 57. Maier Rosenzweig 57. Abraham Teichner 93.

Aus Babice: Ferdinand Harnach N. 77. Martin Mateja 99.

Aus Brzeszcze: Kasimir Grzebinoga N. 37. Johann Przewoźniak 97. Jakob Kowalowski 24. Andreas Kowalczyk 25. Andreas Jarnot 133. Johann Chwiendacz 148.

Aus Dwory: Franz Rusinek N. 143. Franz Wanot 155. Albert Chromik rect. Kiera 58. Sám. Littner 126.

Aus Jajuszowice: Johann Grzywa N. 156. Josef Kostka 10. Valentin Kubica 207. Johann Korczyk 145. Jakob Grzywa 161. Josef Dadok vel Dyrdoń 108. Albert Gorka 79. Johann Chrapczyński 149. Mathias Gora 159. Jakob Krawczyk 165. Johann Kubica 207. Siegfried Pakuła 18. Johann Szczerbowski 26. Anton Gura 177.

Aus Łazy: Johann Miłoń N. 30. Albert Klinowski 14. Johann Klinowski 14.

Aus Przeciszow: Adam Zieliński N. 6. Jakub Matusiak 53. Josef Lizoń 163. Stanislaus Banat 210.

Aus Polanka wielka: Thomas Siwek N. 128. Johann Chwałek 109. Mathias Zbolały 62. Blasius Romanek 148. Vincenz Gala 166.

Aus Przecieszyn: Johann Niedziela N. 17.

Aus Podolsze: Johann Molenda N. 60.

Aus Skidzin: Thomas Lissek N. 33. Johann Scitowski 19. Jakob Lissek 33.

K. k. Bezirksamt.

Oświęcim am 27. Februar 1857.

Nr. 3320. **Kundmachung.** (213. 1-3)

Zur provisorischen Wieder-Besetzung der für den Magistrat in Bochnia, Bochniaer Kreises sistemisirten Dienstesstelle eines Stadtkassiers, womit eine Besoldung von 500 fl. CM. und die Verpflichtung zum Erlage einer dem Gehalte gleichkommenden Dienstcaution verbunden ist, wird hiermit der Concurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Dienstesstelle haben bis zum 10. April 1857 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Magistrate in Bochnia und zwar wenn sie bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber mittelst jenes k. k. Bezirksamtes in dessen Bezirke sie wohnen einzurechnen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, den Geburtsort, den Stand und die Religion;

b) über die Befähigung für den Kassadienst sowie über die zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Comptabilitätswissenschaft gehört und die Prüfung aus derselben gut bestanden haben;

c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;

d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Verwendung und die bisherige Dienstleistung und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde; endlich

e) haben dieselben anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Bochniaer Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landesregierung.

Krakau, am 22. Februar 1857.

In der Buchdruckerei des „CZAS.“ Anton Czapliński, Buchdruckerei-Geschäftsleiter.